



04 Mischmeister Asphalt und Bauleiterseminar

21 Serie: Rohstoffsicherung – Was steckt eigentlich dahinter?

34 Wahlarena in Sachsen-Anhalt

Vorwort

Mitglieder – in eigener Sache

Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt 2026	4
Seminarreihe „Genehmigungsverfahren“: Neue Themen für Herbst 2026.....	8
Einladung: Rohstoffkolloquium	9
UVMB-Terminkalender	11

Fachgruppe Asphalt

Terminkalender.....	12
Save the Date: Strassenbautag	12

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender.....	12
MIRO-Fotowettbewerb	13
Baurohstoffe fehlen: Rohstoffgewinnung im Infrastruktur- Zukunftsgesetz ins überragende öffentliche Interesse setzen.....	17
10. Umfrage zum Sozialen Dialog „Quarzfeinstaub“ ...	18

Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender.....	19
BTB-Monatsbrief	19
4. Partnerbörse der Betonförderunion (BFU)	19
Erster Nachhaltigkeitsbericht: Datenerhebung startet ..	20

Fachgruppe Betonbauteile

Das Magazin für Betonfertigteile, Betonwaren und Betonwerkstein – Ausgabe 1/2026.....	20
--	----

Rohstoff und Umwelt

Rohstoffsicherung – Was steckt eigentlich dahinter?....	21
Landesentwicklungsplan Sachsen/ Fachbeitrag Rohstoffsicherung	23
Regionaler Planungsverband Oberlausitz–Nieder- schlesien	23
Exklusives Bildungswerkzeug für greifbare Geologie Porphyrland führt Bestimmungsflyer für wichtigste Gesteinsarten ein	24
Einladung der ard Baustoffwerke: Roadshow.....	25

Technik

PRAXIS EDV erhält TOP 100-Siegel 2026	27
Karriere bei PRAXIS EDV – Stellenangebot	27
Hersteller testen gemeinsam Wasserstoff im Kieswerk	28
Was Unternehmen bei KI beachten sollten	28
Normentwürfe des NABau 2026	28

Tarif-, Sozialpolitik & Recht

Rechtsprechung: Informationsaustausch in Branchen- treffen: Zur Bußgeldhaftung von Leitungspersonen	29
Bundesarbeitsgericht stärkt Gleichbehandlungsgrundsatz bei freiwilligen Lohnerhöhungen – 5 AZR 239/24	29
Fachkräftemangel nimmt ab.....	30
Betriebsarzt und Sifa: Regelbetreuung für Betriebe mit bis zu 20 Beschäftigten	30

Wirtschaftspolitik

Unternehmensbefragung: Vier von fünf Unternehmen klagen über mehr Bürokratie	30
Gesetz zur Stärkung der Natürlichen Infrastruktur.....	31
Tariftreuegesetz.....	32
Die eigene Resilienz testen.....	32
Hyparschale Magdeburg – Symbol für Erhalt statt Abriss gewinnt den Ernst & Sohn Ingenieurbaupreis 2026.....	32
Aktuelle Verbandsnachrichten "Aus Unternehmen Für Unternehmen"	33
Einladung der AWSA: Wahlarena	34

Veranstaltungen & Weiterbildungen

Messen.....	35
Weitere Veranstaltungshinweise	35
Einladung: Social Media Canva.....	36
Einladung: Arbeitsrecht.....	37
Einladung: Führungskräfte-seminar.....	38



Beton ist belastbar – die Debatten darüber immer im Fluss

Vom 10. bis 12. März 2026 fanden in Ulm die 70. Betontage statt, eine der wichtigsten Veranstaltungen der Betonfertigteilebranche in Deutschland. Die Ergebnisse und Diskussionen dieser Tagung sind auch für uns als Verband und für unser Verbandsgebiet relevant.

Die Betontage zeigen, wie stark sich die Branche verändert: Nachhaltigkeit, CO₂-Reduktion und Digitalisierung prägen die Zukunft des Betonbaus. Besonders die Digitale Gesprächsrunde „Digital Hub“ bot spannende Einblicke in die Möglichkeiten der Digitalisierung und KI – von optimierten Produktionsprozessen bis hin zur effizienteren Kommunikation.

Die Betontage sind ein Gradmesser für die Trends, die uns in den kommenden Jahren beschäftigen werden. Der UVMB wird diese Themen aufgreifen und seinen Mitgliedern gezielt Informationen und Schulungen anbieten, um sie bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zu unterstützen. Denn eines ist klar: Wer heute im Betonbau erfolgreich sein will, muss sich mit neuen Technologien, nachhaltigen Lösungen und digitalen Innovationen auseinandersetzen. Die Betontage bleiben damit ein wichtiger Impulsgeber – nicht nur für die Teilnehmer, sondern für die gesamte Branche.

Der Baustoff mag starr sein, unser Austausch darüber ist es nicht.

Dr.-Ing. Stefan Seyffert
Geschäftsführer

Mitglieder – in eigener Sache



Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt 2026

Zwei Standorte, ein Thema: Rückblick auf die Asphalt-Seminare

Das etablierte Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt, veranstaltet vom Deutschen Asphaltverband (DAV) sowie dem Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB), zog erneut zahlreiche Fachleute mit einem breit gefächerten Vortragsprogramm und intensiven Austauschmöglichkeiten an. Insgesamt 145 Interessierte nutzten die beiden Veranstaltungsstandorte – vom 11. bis 12. Februar im AHORN Berghotel Friedrichroda sowie vom 4. bis 5. März 2026 im Courtyard by Marriott Schwerin – um sich über aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft, Technik, Arbeitsschutz und Recht sowie über neue Regelwerke und Verfahrensweisen zu informieren. Besondere Hingucker: das Förderbandmodell der BG RCI sowie der Safety Trailer, zur Verfügung gestellt von der TOTAL Bitumen Deutschland GmbH.

Durch das vielfältige Programm führten Dr. Stefan Seyffert (UVMB) und Thomas Reschke (DAV). Die gemeinsame Veranstaltung beider Verbände hat sich etabliert und ist längst zur Tradition geworden. Die Kombination aus fundierten Fachvorträgen, praxisnahen Austauschformaten und begleitender Fachausstellung überzeugt nachhaltig.

Sie bietet nicht nur Raum für Wissenstransfer, sondern auch für den kollegialen Dialog. Was die Branche dabei verbindet, ist vor allem der Anspruch, sich kontinuierlich entlang aktueller technischer Entwicklungen und wandelnder Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln.

Auswirkungen und Chancen der Erweiterungen

Der erste Vortragsblock stand deshalb ganz im Zeichen der neuen Regelwerke. Detlef Stein (Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr) und Dr. Tobias Hagner (TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH) gaben einen Ausblick auf die überarbeiteten TL Asphalt-StB und ZTV Asphalt-StB (Teil 1) sowie deren bessere Verzahnung. Erwartet werden unter anderem neue Mischgutarten, angepasste Begriffsdefinitionen – insbesondere im Kontext temperaturabgesenkter Asphalte (TA Asphalte) – sowie die Integration der Schaumbitumentechologie. Die Vielfältigkeit des Themas hätte den ganzen Tag füllen können. „Eigentlich müsste man jede Änderung einzeln beleuchten“, so Stein. Allein das Asphaltgranulat sei ein eigenes Seminar wert. Die Fertigstellung von ZTV Asphalt (Teil 2) ist für Sommer 2026 vorgesehen.



Mit Blick auf künftige Anforderungen – etwa den temperaturabgesenkten Asphalteinbau aus Gründen des Arbeitsschutzes – wurde klar: Die Auswirkungen werden sich erst mittelfristig bewerten lassen. Grit Lange (BHS GmbH & Co. KG) zeigte dazu praxisnah, worauf es bei Produktion und Einbau ankommt. So könne man sagen: „Der Teufel steckt im Detail – gerade im Schichtenverbund.“ aber auch an allen anderen Stellen der Produktion und des Einbaus. Ihr Fazit: Entscheidend seien sinnvolle Absprachen, solide Dokumentation, durchdachtes Teamwork und detaillierte Vorbereitung – von der Bindemittelwahl bis zum Walzkonzept.

Welche technischen Innovationen an Asphaltmischanlagen – insbesondere im Kontext der neuen Regelwerke – zur Umsetzung beitragen können, zeigten Salim Khalil (Ammann Asphalt GmbH) sowie Dennis Goercke (BENNINGHOVEN). Im Fokus stand dabei die Herstellung von temperaturabgesenktem Asphalt, insbesondere unter Einsatz von Schaumbitumen. Ein wesentlicher Vorteil: Schaumbitumen ermöglicht eine emissionsarme Wiederverarbeitung des Asphalts im Recyclingprozess. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Anlagentechnik. „Nicht nur die Aufschäumtechnologie, sondern auch die Bitumenqualität ist für guten Schaum ausschlaggebend!“, betonte Khalil. Entsprechend sind optimale Schaumbitumensysteme entscheidend. Auch Additive ließen sich heute prozesssicher automatisiert dosieren – etwa über Elevator-Zugabesysteme (Wachs), pneumatische Systeme (Zeolith) oder Dosierpumpen für Flüssigadditive.

Nur sicher ist sicher

Neben der Herstellung rückt der sichere Umgang mit Baustoffen entlang der gesamten Prozesskette zunehmend in den Fokus. Der zweite Vortragsblock widmete sich daher konsequent dem Thema Arbeitssicherheit. Jörg Bley (TOTAL Bitumen Deutschland GmbH) machte deutlich: „Sicherheit fängt im Kopf an, die Technik kann nur helfen.“ Aufmerksamkeit entstehe oft erst nach einem Vorfall – insbesondere im Umgang mit Bitumen. Sein Appell: einfache, praxistaugliche Systeme etablieren, etwa Checklisten, die vor Ort schnell umgesetzt werden können. Technische Unterstützung reicht von Notschaltern, Kamerasystemen und Bewegungsmeldern bis hin zu PSA, Notduschen, sicherer Entladetechnik und regelmäßigen Fahrsicherheitstrainings. Der Safety Truck bot hierzu in Schwerin einen anschaulichen Praxisbezug.

Auch das Förderbandmodell der BG RCI verdeutlichte: Theorie muss auch erlebbar sein. Christopher Then und



▲ Die Referenten: Salim Khalil und Detlef Stein.



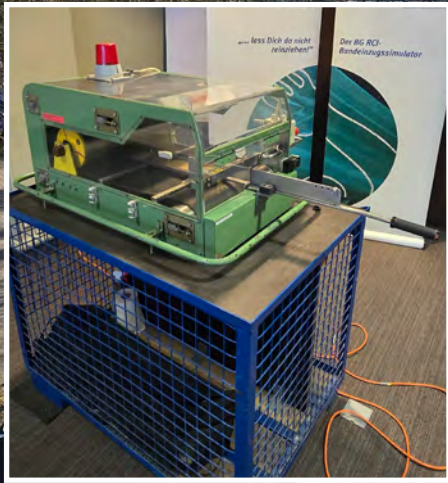
▲ Dr. Marcus Müller, Dr. Tobias Hagner, Ulrich Lütthje, Jörg Bley und Dennis Goercke.



▲ Andreas Donadel, Lars Böhrnsen, Eric Reim und Bernd Hinrichs.



▲ Jörg Bley, Dr. Christoph Zopf, Christopher Then, Marcus Müller sowie die Gastgeber Dr. Stefan Seyffert und Thomas Reschke (Fotos: Regina Devrient, Jenni Viehweg-Schulz).



Kai Rabald (BG RCI) zeigten in dem Beitrag „Unfälle vermeiden durch gelebte Arbeitssicherheit“, wie präventive Maßnahmen und klare Abläufe im Ernstfall entscheidend sind. Denn, so ergänzte Thomas Reschke: „Wir sind nur ‚eigentlich‘ Profis, bis der ein oder andere Fehler eben doch passiert.“ Deshalb: Vorbereitung bleibt der Schlüssel – präventiv und effektiv.

Mischanlagen & Digitalisierung

Auch für das Mischgut können laut Dr. Christoph Zopf (Asphalttest Baustoff- und Bodenprüfstelle GmbH) und Ulrich Lüthje (asphalt-labor) einige Dos and Don'ts befolgt werden, die für eine prozesssichere Herstellung sorgen. Zopfs wichtigstes Credo des Vortrags: „Wasser muss raus!!!“ Die Folgen können sonst unzureichende Verdichtbarkeit und Probleme des Schichtenverbunds sein. Mischgut als komplexes Produkt können aber natürlich noch andere Faktoren beeinflussen. Zu viel oder zu wenig Bindemittel, der Korngrößegehalt oder unpassende Ausschreibungen. Auch er sieht die Lösung bei ausgereiftem Teamwork an allen Stellen und einer peinlich genauen Dokumentation aller Schritte – besonders mit temperaturabgesenktem Asphalt.

Über die Möglichkeiten der Digitalisierung im Asphaltstraßenbau referierte Dr. Marcus Müller (Smart Site Solutions GmbH). Denn: „Wenn Zeitfenster immer kleiner werden, wirken Störungen stärker“, so Müller. Mit digitaler Hilfe kann bereits die gesamte operative Planung und Dokumentation übernommen werden, was einen durchgängigen Einbau möglich mache. Besonders im Hinblick auf TA-Asphalt werden eine Temperaturüberwachung und digitale Prozesssteuerung bald unabdingbar. Zukunftsvision ist es, auch eine Mietparkanbindung, Fräslogistik sowie eine CO₂-Berechnung mit einzubringen. Das könnte bspw. wichtige Vorteile bei der öffentlichen Auftragsvergabe bringen.

Güte- und Kommunikationssicherung

Auch das RAL-Gütezeichen kann verbindliche und überprüfbare Anforderungen für Ausbauasphalt garantieren, die über die unverbindlichen Empfehlungen des Merkblattes für die Wiederverwendung von Asphalt (M WA) hinausgehen. Darüber referierten Grit Hagenhenrich (TPA Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovation GmbH) sowie Lars Böhrens (Schleswiger Asphaltspalt-Werke GmbH & Co. KG). Zunächst aber animierte Hagenhenrich: „Qualität beginnt im Kopf.“ Wenn Sie bei der ersten Materialsichtung schon Zweifel hegen, dann lieber nicht annehmen.“ Auch PAK-Spray und UV-Lampe sind altbewährte Helfer. Für Ausschreibungen und öffentliche Vergabeverfahren hingegen kann ein RAL Gütezeichen für Rechtsicherheit und Flexibilität sorgen und vielleicht am Ende zum Zünglein an der Waage bei der Entscheidung werden.

Aber wie gehen wir damit um, wenn doch mal etwas schiefgeht. Darüber informierte Bernd Hinrichs (BI_Medien GmbH) in seinem Vortrag „Wie kommuniziere ich bei Schadensfällen“. Der altbewährte Ratschlag passt auch hier: „Das Wichtigste ist, dass die Hütte gar nicht erst brennt“, so Hinrichs. Also Prävention, statt Reaktion. Wenn es doch passiere, sei Christian Wulff das Parade-Beispiel,



wie man nicht reagieren solle. Aussitzen funktioniere nicht mehr. Hinrichs rät stattdessen, potenzielle Krisensituationen bereits im Vorhinein durchzuspielen („friendly-hacking“) und in einem „Krisenhandbuch“ mit Handlungsstrategien festzuhalten. Am Ende ginge es nicht ums Gewinnen, sondern um Verständnis und das Zusammenspiel.

Optimierte Qualitätsansprüche

Ein abgestimmtes Vorgehen ist auch bei den Qualitätsanforderungen an Eingangsstoffe entscheidend. Andreas Donadel (TPA Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovation GmbH) erläuterte die Hintergründe, die sich aus europäischen Regelwerken wie der DIN EN 13043 sowie nationalen Vorgaben (TL Gestein, TL Asphalt) ergeben. Zentrale Kennwerte wie die Korngrößenverteilung lassen sich zwar schnell bestimmen, doch die Vielzahl an Anforderungskategorien in der Leistungserklärung zeigt: Jede Abweichung kann unmittelbare Auswirkungen auf die Produktion haben. Donadel empfiehlt daher ein systematisches Vorgehen – von der gründlichen Sichtprüfung und fachgerechten Probenahme bei Anlieferung bis hin zur kontinuierlichen Kontrolle im Prozess, etwa hinsichtlich Materialfeuchte, Lagerbedingungen oder Siebverhalten. Diese Faktoren liefern entscheidende Hinweise auf die Materialqualität.

Eric Reim (VARO Energy) zeigte, wie entscheidend das Zusammenspiel von Additiven und Mischgutmodifizierung für die gewünschten Materialeigenschaften ist. Maßgeblich seien dabei das angestrebte Endprodukt, der gewünschte Effekt sowie der Zeitpunkt der Zugabe – etwa zur Verbesserung der Standfestigkeit, der Einbaueigenschaften oder zur Verjüngung von Bitumen. „Schaumbitumen wird gerade als Heilsbringer gehandelt“, so Reim. Der Vorteil: Es ist kostengünstig, da lediglich Wasser benötigt wird. Gleichzeitig gewinnen auch alternative Ansätze an Bedeutung – etwa Kunststoffgranulate als Ersatz für Polymere oder biobasierte Additive der Zukunft wie Cashew-Nußschalenöl, Kiefernharz oder Tallöl. Sein Fazit: Entscheidend sei ein zielgerichteter Einsatz – technisch sinnvoll, durchdacht und mit Blick auf die Recyclingfähigkeit der eingesetzten Stoffe.

Das Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt 2026 bot erneut den Rahmen zum fachlichen Austausch, zur Vernetzung und inhaltlichen Weiterbildung. Neben der thematischen Bandbreite wurde deutlich, was alles verbindet – ob Mischgutherstellung, Arbeitssicherheit oder Krisenkommunikation: Entscheidend sei ein abgestimmtes Vorgehen mit klarem Fokus auf Prävention. Grundlage dafür



bilden eigene Erfahrungswerte und fachliche Intuition, kombiniert mit einer starken Teamleistung und funktionierender Kommunikation auf allen Ebenen. Unterstützend wirkt dabei der gezielte Einsatz innovativer Technik – insbesondere zur Erhöhung der Sicherheit, zur Strukturierung von Prozessen und zur lückenlosen Dokumentation.

Die nächste Möglichkeit zum Austausch besteht am 10. bis 11. Februar 2027 in Thüringen und am 3. bis 4. März 2027 in Schwerin.

Jenni Viehweg-Schulz

Wir bedanken uns bei den Fachausstellern:





Foto: Regina Devrient

Seminarreihe „Genehmigungsverfahren“: Neue Themen für Herbst 2026

Am 11. März 2026 fand zum dritten Mal unser Seminar „Genehmigungsverfahren im Bergrecht“ statt. Es bildete den Auftakt einer Seminarreihe, die im September 2025 gestartet ist und unterschiedliche Aspekte rund um (bergrechtliche) Genehmigungsverfahren beleuchtet. Das Interesse an diesem Format war so groß, dass die verfügbaren Plätze jeweils innerhalb kurzer Zeit vergeben waren. Dies ist ein deutliches Signal, dass wir einen praxisrelevanten Nerv getroffen haben.

Die Rückmeldungen aus den bisherigen Veranstaltungen haben wir aufgegriffen und für 2026 zwei neue Seminarthemen entwickelt:

- **Effiziente Betriebsplanverfahren – Steuerungsmöglichkeiten für Vorhabenträger und Zulassungsbehörden**

- Referenten: Prof. Dr. Götz Brückner (petersenpartners) & Dr. Falk Ebersbach (Sächsisches Oberbergamt)
- **Raumordnung und Deponie als Nachnutzung**
Referent: Prof. Dr. Götz Brückner (petersenpartners)

Beide Seminare sollen im Herbst 2026 angeboten und bei entsprechender Nachfrage wiederholt werden.

Das Seminarangebot soll neben der Wissensvermittlung auch Raum für Austausch und Diskussion bieten. Wenn Sie Themenvorschläge haben, die wir künftig mit Ihnen in einem Seminar vertiefen sollen, freuen wir uns über Ihre Hinweise.

Stephanie Wittwer

Unsere Branche braucht Fachleute, die alle Fäden in den Werken zusammenhalten.

Lust auf Erfolge im mittleren Management?

Die Aufstiegsfortbildung zum „Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK (m/w/d)“ bietet beste Möglichkeiten dafür.

Interessiert? Link und QR-Code führen zum aktuellen Flyer beim Ausbildungspartner Eckert-Schulen.



<https://www.eckert-schulen.de/imav-verband>

Mit Unterstützung von:



Hier bin ich die Meisterin!

Einladung

23. Rohstoffkolloquium

23. April 2026

im IGZ INNO-LIFE · Badepark 3 · 39218 Schönebeck

Der Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V. lädt Sie zum 23. Rohstoffkolloquium nach Schönebeck ein. Die Veranstaltung wird sich in diesem Jahr mit den folgenden Themen beschäftigen.

Programm

ab 9:00 Uhr

Eintreffen der Teilnehmer

9:30 Uhr

Eröffnung

Bert Vulpius, Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB), Leipzig

9:35 – 10:20 Uhr

**Effiziente Betriebsplanverfahren –
Steuerungsmöglichkeiten für Vorhabenträger und
Zulassungsbehörden**

Prof. Dr. Götz Brückner, petersenpartners Rechtsanwälte,
Steuerberater, Unternehmensberater, Leipzig

10:20 – 10:50 Uhr

**EU-Bodenüberwachungsrichtlinie und ihre
Auswirkungen auf die Gesteinsindustrie**

Clemens Köppen, Bundesverband Mineralische Rohstoffe
(MIRO), Berlin

10:50 – 11:20 Uhr

**„Zeig, was du kannst – und du bekommst, wen du
brauchst.“ Wie Unternehmen Social Media nutzen,
um Fachkräfte zu gewinnen.**

Dominic Rädels, RH Media GmbH, Magdeburg

12:00 – 12:30 Uhr

**Rohstoffsicherung im Landesentwicklungsplan
Sachsen-Anhalt – Ein aktuelles Update
zum Verfahrensstand**

Sven Haller, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und
Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

12:30 – 13:00 Uhr

**Dynamische Habitate – Amphibienschutz in der
Steine- und Erden-Industrie**

Oliver Fox, Unternehmerverband Mineralische Baustoffe
(UVMB), Leipzig

13:00 – 13:45 Uhr

**Mögliche Auswirkungen der EU-VO zur Wiederher-
stellung der Natur auf die Rohstoffindustrie**

Silvia Tolkmitt, Redeker Sellner Dahs Partnerschaft von
Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten mbB, Leipzig

13:45

Mittagsimbiss

11:30 – 12:00 Kaffeepause



TEILNAHMEGEBÜHR (inkl. MwSt. pro Person)

Teilnehmer: 160,00 EUR
Referenten, Behördenvertreter beitragsfrei

Die Teilnehmergebühr beinhaltet Tagungsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagsimbiss.

Bei Stornierung ab dem 10. April 2026 erheben wir eine Gebühr in Höhe von 50 Prozent des Tagungsbeitrages.

Erfolgt die Stornierung nach dem 20. April 2026 sowie bei Nichterscheinen, ist die volle Teilnehmergebühr zu zahlen. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse.

VERANSTALTUNGSORT

IGZ INNO-LIFE Schönebeck GmbH
Badepark 3
39218 Schönebeck

Achtung: Im Navigationssystem als Adresse nicht Badepark eingeben, sondern Chausseestraße, Magdeburger Straße 1 (um öffentliche Parkplätze am Schwanenteich zu nutzen) oder Ahornstraße. In der Chausseestraße stehen ca. 50 Parkplätze zur Verfügung, die kostenlos genutzt werden können. Dieser Parkplatz ist ca. 5 Gehminuten vom IGZ INNO-LIFE entfernt (über Ahornstraße).

ORGANISATION UND RECHNUNGSLEGUNG

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Ansprechpartnerin:

Regina Devrient (0341 / 520 466 15)

ANMELDUNG

Über folgenden Link bzw. QR-Code können Sie bis zum **10. April 2026** Ihre Teilnahme schnell und bequem anmelden. Auf www.se-veranstaltungen.de finden Sie weitere Informationen zur Veranstaltung.



<https://ogy.de/eiqm>

Die Anmeldung ist verbindlich. Eine Rechnung wird Ihnen im Anschluss an die Veranstaltung zugesandt. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

UVMB-Terminkalender

13. April 2026, Leipzig

Social Media für Unternehmen 2.0 – Workshop für "Canva"

UVMB

www.uvmb.de

13. April 2026, Leisnig

Führungskräfteseminar

UVMB

www.uvmb.de

23. April 2026, Schönebeck

23. Rohstoffkollquium

UVMB

www.uvmb.de

7. Mai 2026, Leipzig

Arbeitsrecht

UVMB

www.uvmb.de

11.–12. Juni 2026, Radebeul

Verbandstage

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

17. Juni 2026, Berlin

AK Betonpumpen

UVMB

www.uvmb.de

23. Juni 2026, Niederwiesa

Führungskräfteseminar

UVMB

www.uvmb.de

25.–27. Juni 2026, Berlin

AK Technik und Junioren

UVMB

www.uvmb.de

16. September 2026, Freiberg

Ankündigung |

Sächsischer Steine- und Erden- Tag

UVMB, Sächsisches Oberbergamt

www.uvmb.de

20. September 2026, Wilsdruff

Ankündigung | Taufe Gestein des Jahres 2026

Geopark Sachsens Mitte, Bundesverband Deutscher
Geowissenschaftler, UVMB

24. September 2026, offen

Ankündigung | Betonbauteile Kolloquium

UVMB, VBF Nord

www.uvmb.de

19.–20. Januar 2027, Leipzig

Ankündigung |

Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung

UVMB, BAU-ZERT, BÜV Nord, VBF Nord

www.uvmb.de

10.–11. Februar 2027, Thüringen

3.–4. März 2027, Schwerin

Ankündigung | Mischmeister Asphalt und Bauleiterseminar

UVMB, DAV

www.uvmb.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 35.



Fachgruppe Asphalt

Terminkalender

17. November 2026, Frankfurt/Main

11. Straßenbautag

BAUINDUSTRIE, DAV, vero, UVMB

<https://eveeno.com/261254605>

2028, Berchtesgaden

24. Deutsche Asphalttage

Deutscher Asphaltverband (DAV)

www.deutsche-asphalttage.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 35.

BAUINDUSTRIE
Hessen-Thüringen

BAUINDUSTRIE
Bayern

BAUINDUSTRIE
Niedersachsen-Bremen

BAUINDUSTRIE
Wir machen Bauen zur Branche.

asphalt
FÜR ALLE FÄLLE

vero
für Individualität

UVMB
Umweltverbund
Mitteldeutsches Bauwerk

SAVE THE DATE

11. STRASSENBAUTAG

17. NOVEMBER 2026

im Hilton Hotel
THE SQUAIRE
am Frankfurter Flughafen

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender

10. – 13. Januar 2027, Saalfelden/Österreich

73. Winterarbeitstagung

iste, BIV, MIRO, UVMB, BTB, bbs und andere

www.iste.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 35.

MIRO-Fotowettbewerb



- modern
- effizient
- nachhaltig



... weil Substanz entscheidet!

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e.V.

Motto

Typisch Rohstoffgewinnung: Menschen, die anpacken

Unter dem Motto „Typisch Rohstoffgewinnung: Menschen, die anpacken“ rücken wir beim MIRO-Fotowettbewerb 2026 die Mitarbeiter und ihre vielfältigen Aufgabenfelder in den Mittelpunkt. Gesucht sind authentische Momente aus dem Arbeitsalltag – also starke Aufnahmen aus allen Unternehmensbereichen, z.B. Technik, Verwaltung, Labor, Geologie oder Renaturierung. Bilder, die zeigen, welche Persönlichkeiten in unserer Branche arbeiten und was sie begeistert. Ihre ganz persönliche Antwort ist gefragt: Was ist typisch für uns?

Unverzichtbare Rohstoffe – Unverzichtbare Leistung

Kies, Sand, Quarzkies und -sand sowie Naturstein sind die Grundlage unseres Alltags: für Straßen, Brücken, Wohnraum und vieles mehr. Doch was unsere Branche täglich leistet, bleibt oft im Hintergrund. Mit dem Fotowettbewerb wollen wir sichtbar machen, wie wichtig die heimische Rohstoffgewinnung ist und welche Rolle die Unternehmen und vor allem ihre Beschäftigten dabei spielen. Denn damit Deutschland funktioniert, braucht es nicht nur Rohstoffe, sondern auch Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Unterschiedliche Typen – Ein starkes Team

Schichtbeginn, Abstimmung der Aufgaben, Handgriffe, die sitzen: In den Rohstoffbetrieben arbeiten jeden Tag ganz unterschiedliche Menschen Seite an Seite. Die Tätigkeiten der erfahrenen Kollegen, der Nachwuchskräfte, der Praktiker und der Planer greifen ineinander. Die tägliche Arbeit lebt vom Zusammenspiel – von Routine, Verantwortung und gegenseitigem Vertrauen. Gesucht sind Bilder, die genau diesen Arbeitsalltag zeigen: echte Situationen, echtes Teamwork, echte Typen.

Viele Berufe – Eine Branche

Die Gesteinsindustrie ist vielseitig. Ob Radladerfahrer im Werk, Schlosser in der Instandhaltung, kaufmännisches Team in der Verwaltung, Biologen im Gelände oder Nachwuchskräfte in der Ausbildung – sie alle leisten ihren Beitrag. Im Fotowettbewerb können Sie diese Vielfalt abbilden und zeigen, wie unterschiedlich die Aufgaben sind, die gemeinsam zum Erfolg führen.

Mensch und Technik – Gemeinsam im Einsatz

Neben den Menschen prägen große Maschinen, moderne Technik und effiziente Gewinnungsprozesse den Arbeitsalltag. Sie machen die Arbeit ressourcenschonender, sicherer und präziser. Zumeist kennen nur Insider die Abläufe. Fotos, die das Zusammenspiel von Mensch und Maschine zeigen, können wirkungsvoll aufklären. Hier können Sie einen Blick hinter die Kulissen zeigen.

So beteiligen Sie sich

Der MIRO-Fotowettbewerb lebt von Ihren Bildern. Gesucht sind authentische Einblicke in den Arbeitsalltag der Rohstoffgewinnung – von Menschen, Technik und Teamarbeit. Ihre besondere Perspektive ist gefragt.

Einsendeschluss
ist der
15. Juli 2026





Mögliche Motive für Ihre Fotos

Zeigen Sie uns unter anderem:

- **Menschen mit Persönlichkeit:** Ob im Führerhaus, an der Waage, im Büro oder im Labor – im Fokus stehen die Gesichter hinter den Rohstoffen.
- **Engagierte Teams:** Mitarbeitende, die in allen Prozessstufen gemeinsam ihr Bestes geben.
- **Teamwork & Technik:** Das Zusammenspiel von Fachkräften, modernen Maschinen und automatisierten Abläufen.
- **Gelebte Verantwortung:** Momente, in denen Umweltschutz, Renaturierung oder effizientes und sicheres Arbeiten sichtbar werden.
- **Perspektivwechsel:** Überraschende Fotos vom Werksalltag oder von den Menschen dahinter – von Detailaufnahmen über Weitwinkel bis zum Drohnenbild.

Das Auswahlverfahren

Pro Teilnehmer können bis zu vier Fotos eingereicht werden. Das Motto des Wettbewerbs kann entweder in einem einzelnen Motiv oder als Serie aus zwei, drei oder vier Bildern umgesetzt werden. Die Jury setzt sich aus Vertretern von Unternehmen, Verbänden, der Fachpresse sowie einem professionellen Fotografen zusammen. Die Sieger werden in einem anonymisierten Verfahren durch die Fachjury ermittelt und im Rahmen der **steinexpo 2026** ausgezeichnet.

Preise

Alle Teilnehmenden erhalten **freien Eintritt zur steinexpo 2026 vom 2. bis 5. September in Homberg (Ohm)/Nieder-Ofleiden.**

Die drei Erstplatzierten erhalten Preisgelder in Höhe von **1.000 Euro, 500 Euro und 300 Euro.**

Wer kann teilnehmen?

Eingeladen sind:

- Beschäftigte der Kies-, Sand-, Quarzkies- und -sand- sowie Natursteinindustrie – einschließlich Geschäftsführung, Auszubildende, Trainees und Praktikanten

- Mit den Unternehmen verbundene Personen wie Lieferanten, Abnehmer oder Dienstleister sowie weitere Personen mit ausdrücklicher Zutrittserlaubnis zum Werk, beispielsweise interessierte Hobby- und Berufsfotografen
- Vertreter aus Behörden und Ministerien
- Mitarbeitende aus den Landesverbänden mit ausdrücklicher Zustimmung eines Unternehmens, wenn sie sich als Privatpersonen außerhalb ihrer Dienstpflichten beteiligen.

Veröffentlichung

Die 20 besten Fotos bzw. Serien werden auf www.bv-miro.org im Menüpunkt „Service/Mediathek“ veröffentlicht und in der MIRO-Verbandszeitschrift GP GesteinsPerspektiven vorgestellt.

Seien Sie dabei! Setzen Sie Ihr Team, ganze Abteilungen, einzelne Mitarbeitende oder Ihre Technik gekonnt in Szene und sichern Sie sich eine der Siegerprämien.

MIRO wünscht viel Freude bei der Motivsuche und viel Erfolg beim Fotowettbewerb!



**Einsendeschluss
ist der
15. Juli 2026**

MIRO

MIRO-Fotowettbewerb 2026

Einsendeschluss
ist der
15. Juli 2026

Wichtige Informationen zur Einreichung

- Pro Teilnehmer können **bis zu vier Fotos** eingereicht werden.
- Zugelassen sind **ausschließlich digitale Fotoaufnahmen** mit einer Dateigröße von **mindestens 1 MB (je Foto)**.
- Um eine verlustfreie Übermittlung der Bildqualität sicherzustellen, senden Sie Ihre Foto-**daten** bitte per **E-Mail, WeTransfer, Google Drive, Dropbox** oder über vergleichbare Transferdienste.
- Bitte senden Sie uns Ihre Fotos zusammen mit dem **vollständig ausgefüllten Anmeldebogen** sowie der **unterzeichneten Teilnahme- und Einverständniserklärung** unter dem Stichwort **„MIRO-Fotowettbewerb 2026“**. Die E-Mail-Adresse lautet: **berlin@bv-miro.org**.
- Bitte achten Sie auf eine Eingangsbestätigung, die Sie per E-Mail erhalten.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rechte und Erklärungen

Mit Unterzeichnung der Teilnahmeerklärung versichern die Teilnehmer:

- das eingereichte Bild selbst aufgenommen und gegebenenfalls selbst bearbeitet zu haben,
- dass keine Rechte Dritter an dem Bild bestehen und insbesondere fotografierte Personen ihr Recht am Bild abtreten.
- MIRO sowie der MIRO-Verbandsfamilie ein **kostenloses, inhaltlich, zeitlich und räumlich unbegrenztes Nutzungs- und Verwertungsrecht** an den eingereichten Bildern einzuräumen,
- dass - sofern die Aufnahme nicht von öffentlich zugänglichem Gelände aus erfolgte - die erforderliche **Genehmigung zum Fotografieren auf dem Betriebsgelände** eingeholt wurde.

Die vollständigen Ausschreibungsunterlagen stehen auch auf www.bv-miro.org unter dem Menüpunkt „Termine und Aktionen“ zum Download bereit.



... weil Substanz entscheidet!

Bundesverband
Mineralische Rohstoffe e.V.

Einsendungen mit Stichwort „MIRO-Fotowettbewerb 2026“ an:

Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO)
Susanne Funk
Luisenstraße 45
10117 Berlin
berlin@bv-miro.org

Rückfragen unter Tel. +49 151 14943026 (M. Heid) oder
unter +49 30 2021 566-0 (Geschäftsstelle Berlin).

MIRO fordert beschleunigte Genehmigungsverfahren für heimische Rohstoffgewinnung

Baurohstoffe fehlen: Rohstoffgewinnung im Infrastruktur-Zukunftsgesetz ins überragende öffentliche Interesse setzen

Im Vorfeld der öffentlichen Anhörung im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages zum Infrastruktur-Zukunftsgesetz fordert der Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO), Gewinnungsflächen zu sichern und die Genehmigungsverfahren für die Gewinnung heimischer Baurohstoffe deutlich zu beschleunigen. Ohne eine verlässliche Rohstoffversorgung drohen zentrale Infrastruktur- und Bauvorhaben ins Stocken zu geraten.

"Wer Infrastruktur bauen und sanieren will, muss auch die Gewinnung der dafür notwendigen Baurohstoffe ermöglichen. Ohne Sand, Kies und Naturstein lassen sich weder Straßen noch Brücken, Schienenwege oder Wohnungen realisieren", erklärt Susanne Funk (MIRO-Geschäftsführerin). "Wenn Planungs- und Genehmigungsverfahren für Infrastruktur beschleunigt werden sollen, muss das auch für die Gewinnung der Baurohstoffe gelten."

Ohne Baurohstoffe keine Infrastruktur

Die Bundesregierung hat im Dezember 2025 den Entwurf des Infrastruktur-Zukunftsgesetzes beschlossen. Ziel ist es, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und für zentrale Infrastrukturprojekte in den Bereichen Schienen, Straßen, Brücken und Wasserstraßen das überragende öffentliche Interesse festzuschreiben. Nach Auffassung von MIRO bleibt dabei jedoch ein zentraler Baustein unberücksichtigt: die Sicherung der dafür benötigten mineralischen Rohstoffe.

Die Versorgung mit Baurohstoffen ist in vielen Regionen bereits heute gefährdet. Darauf weist die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) schon länger hin. In einigen Regionen nimmt die Zahl der Gewinnungsbetriebe ab, weil Anschlussgenehmigungen ausbleiben.

Engpässe bereits heute sichtbar

Auch ein Gutachten von Ernst & Young (EY) aus dem April 2023 kommt zu dem Ergebnis, dass die Versorgungslage bei Sand und Kies bereits seit 2016 regional angespannt ist und die Versorgungsperspektiven für die kommenden Jahrzehnte deutlich gefährdet sein könnten.

"Bezahlbarer Wohnraum, die Sanierung unserer Infrastruktur, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Versorgung von Industrie und Landwirtschaft mit Gesteinskörnungen stehen auf dem Spiel, wenn die politischen

Rahmenbedingungen für die Rohstoffgewinnung nicht verbessert werden", so Funk.

Überplanung der Lagerstätten verhindern

In der Raumordnung stand die Rohstoffgewinnung bislang gleichrangig neben anderen Belangen. Inzwischen hat sich die Ausgangslage jedoch verändert: Für mehrere Bereiche wurde in den vergangenen Jahren ein überragendes öffentliches Interesse gesetzlich festgeschrieben, etwa für Windkraftanlagen, Telekommunikationsnetze, Geothermie, Wasserstoffinfrastruktur und nun auch für Verkehrswege im Infrastruktur-Zukunftsgesetz.

Aus Sicht von MIRO gerät damit die Sicherung heimischer Baurohstoffe in den Planungsverfahren zunehmend ins Hintertreffen. Der Verband fordert deshalb, auch die Sicherung und Gewinnung von Gesteinsrohstoffen als überragendes öffentliches Interesse im Infrastruktur-Zukunftsgesetz zu verankern.

"Die Rohstoffversorgung ist und bleibt für Bauwirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge unverzichtbar. Der Rohstoffsicherung muss deshalb in den Raumordnungsverfahren wieder ein ausreichendes Gewicht verliehen werden", sagt Susanne Funk.

Heimische Rohstoffe sichern Infrastruktur, Wohnungsbau und Energiewende

Jährlich werden in Deutschland bis zu 500 Millionen Tonnen mineralische Rohstoffe benötigt und überwiegend aus heimischen Betrieben geliefert. Damit stellen Gesteinsrohstoffe nach Trinkwasser den zweitgrößten bewegten Stoffstrom in Deutschland dar.

MIRO appelliert daher an den Gesetzgeber, im Zuge der Beratungen zum Infrastruktur-Zukunftsgesetz die Versorgung mit den Gesteinsrohstoffen Sand, Kies, Quarzsand, Schotter und Splitten für die Zukunft zu sichern und die Genehmigungsverfahren für die Gewinnung heimischer Baurohstoffe zu beschleunigen.

MIRO | PM vom 16.03.2026

Verlängert bis 17. April 2026 – Bitte teilnehmen!

10. Umfrage zum Sozialen Dialog „Quarzfeinstaub“



Am 15. Januar 2026 startete europaweit in allen betroffenen Industriezweigen die inzwischen 10. Datenerfassung zum Sozialen Dialog „Quarzfeinstaub“ (NEPSI). Hierzu wurden alle Mitgliedsunternehmen in den vergangenen Jahren umfassend informiert.

Hintergründe

Seit 2006 setzen sich die europäischen Verbände dafür ein, praxistaugliche Regelungen zu Quarzfeinstaub am Arbeitsplatz zu schaffen, die den Gesundheitsschutz der Beschäftigten gewährleisten, ohne die wirtschaftliche Existenz betroffener Betriebe – insbesondere der Gesteinsindustrie – zu gefährden. Vorgesehene Maßnahmen wie Substitution, geschlossene Systeme oder eine weitere Expositionsreduzierung sind vielfach nur mit sehr hohen Investitionen umsetzbar. Seit sieben Jahren gilt europaweit der Arbeitsplatzgrenzwert von $0,1 \text{ mg/m}^3$ für lungengängigen Quarzfeinstaub, der aufgrund seiner krebs-erzeugenden Wirkung in die europäische Krebsrichtlinie aufgenommen wurde.

NEPSI-Teilnahme unterstützt den Arbeitsschutz

NEPSI hat sich als wirksames Instrument des Gesundheitsschutzes bewährt. Verbände konnten strengere Grenzwerte bisher unter Verweis auf NEPSI abwenden. Zudem wird NEPSI in der europäischen Krebsrichtlinie ausdrücklich als wertvolles und notwendiges Ergänzungsinstrument genannt. Die positiven Effekte sind belegt, zuletzt durch die vorläufige Abwendung einer von Frankreich angestoßenen harmonisierten Einstufung von Quarzfeinstaub.

Es droht eine Verschärfung des Grenzwertes

Im Europäischen Parlament werden erneut Forderungen nach einer Absenkung des Grenzwerts für Quarzfeinstaub erhoben – trotz fehlender neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die EU-Kommission prüft derzeit im Rahmen einer Folgenabschätzung eine **Senkung von $0,1 \text{ mg/m}^3$ auf $0,05 \text{ mg/m}^3$** . Um weiteren Verschärfungen entgegenzuwirken, ist die Teilnahme aller betroffenen Unternehmen an der Umfrage entscheidend. **Die Ergebnisse stärken die Verhandlungsposition der Industrie und belegen das Engagement für einen wirksamen und nachhaltigen Gesundheitsschutz.**

Die Datenerfassung wird online durchgeführt. Alle Unternehmen haben per E-Mail einen Link zur Berichterstattung sowie ein NEPSI-Passwort erhalten. Absender ist Walter Nelles (reporting@nepsidata.com), der im NEPSI-System als Ansprechpartner der deutschen Gesteinsindustrie fungiert.

Zur Unterstützung hat die MIRO-Geschäftsstelle Duisburg ein Sonderrundschreiben „MIRO-info“ bereit gestellt, das auch über den UVMB versendet wurde und zusätzlich auf der MIRO-Homepage unter <https://ogy.de/ig77> abrufbar ist.

Fragen zu dieser Thematik beantwortet Walter Nelles (Tel. 0203 / 99 2 39-62).

Wir bitten dringend alle Mitgliedsunternehmen, auch aus der Betonfertigteilindustrie, an der 10. Umfrage teilzunehmen, auch wenn Sie glauben, nicht direkt betroffen zu sein!

UVMB-Mitglieder-Beteiligung der vergangenen Jahre

Jahr	Anzahl der Unternehmen	Anzahl der Werke
2012	7	41
2014	17	45
2016	16	45
2018	15	54
2020	22	76
2022	29	78
2024	32*	122

*inkl. Betonfertigteilunternehmen

Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender

9. – 10. September 2026, Berlin

Praxis Transportbeton

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie

www.transportbeton.org

Weitere Termine finden Sie ab Seite 35.

BTB-Monatsbrief

Der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) informiert in der **275. Ausgabe** über folgende Themen:

- FTB: Transportbetone für carbonbewehrte Ortbauteile
- Termin: Praxis Transportbeton in Berlin
- BTB-Nachhaltigkeitsbericht: Datenerhebung in Vorbereitung
- Transportbetonproduktion und Baustoffindustrie 2025/2026
- Parlamentarischer Abend der AIF
- CSC erkennt Biodiversitätsdatenbank an

Den Monatsbrief haben unsere Mitglieder der Fachgruppe Beton und Mörtel bereits erhalten. Interessenten können sich an die UVMB-Geschäftsstelle Leipzig wenden oder ihn im BTB-Mitgliederbereich unter www.transportbeton.org finden.

4. PARTNERBÖRSE

22.04.2026

10-14 Uhr

Tel.: 034605 363 16

E-Mail: info@bfu-betonpumpen.de



Gröberssche Straße 26
06258 Schkopau OT Raßnitz

Im Zeichen der Betriebsmess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (BMSR)

4. Partnerbörse der Betonförderunion (BFU)

Die BFU stellte bei den vergangenen Partnerbörsen Recyclingbeton in den Mittelpunkt und demonstrierte das Pumpen über Mast- und Rohrleitungen – unterstützt von Schwenk Beton Anhalt und ZERTPlus.

2026 liegt der Fokus auf der Digitalisierung von Pumpdaten und der Sicherheit während des Betoniervorgangs. Eine Simulation und Live-Präsentationen sollen die Gefahren auf Baustellen aufzeigen. Fachvorträge und Semi-

nare zu Betontechnologie und Maschinenteknik werden Einblick in den aktuellen Forschungsstand und einen Ausblick geben. Das anschließende Kolloquium gibt die Möglichkeit anregende Diskussionen und Gespräche zu führen.

Das Team der BFU lädt zur vierten Partnerbörse am 22. April 2026 ein und freut sich auf Ihr Kommen.

Anmeldung: <https://ogy.de/i9d2>

Erster Nachhaltigkeitsbericht: Datenerhebung startet

In der ersten Aprilwoche 2026 startet die Datenerhebung für den ersten Nachhaltigkeitsbericht der verbandlich organisierten Transportbetonindustrie. Die Erhebung läuft bis zum 1. Juni 2026.

Der am 19. März 2026 erscheinende Leitfaden des BTB unterstützt alle teilnehmenden Unternehmen bei der Datenerfassung und Aufbereitung der Kennzahlen. Der Schwerpunkt liegt auf praxisnahen Hinweisen, die den Aufwand minimieren und eine einheitliche Datengrundlage sicherstellen.

Darüber hinaus zeigt der Leitfaden den Zusammenhang zwischen den Anforderungen des Concrete Sustainability Councils (CSC) und dem BTB-Nachhaltigkeitsbericht auf – eine wertvolle Orientierung für alle, die Nachhaltigkeit messbar und nachvollziehbar dokumentieren wollen.

Weitere Informationen und den Leitfaden zum Download finden Sie hier: <https://ogy.de/ixnj>

Fachgruppe Betonbauteile

Das Magazin für Betonfertigteile, Betonwaren und Betonwerkstein – Ausgabe 1/2026

Unter dem diesjährigen Leitthema „Bauen für morgen – Betonbauteile für die Gesellschaft“ greift das Branchenmagazin punktum.betonbauteile wieder zahlreiche Aspekte auf. Betonbauteile spielen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen gebauten Umwelt, indem sie Infrastruktur sichern und Lebensräume prägen.

Der UVMB und weitere Fach- und Landesverbände informieren mit der punktum.betonbauteile zu aktuellen Branchenentwicklungen und Verbandspositionen rund um die Betonfertigteilindustrie sowie zu den Themenfeldern Technik, Wirtschaftspolitik und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen sowie Forschung.

Unsere Mitgliedsunternehmen haben die Ausgabe in gedruckter Form bereits erhalten. Interessenten können ein Exemplar über die Geschäftsstelle Leipzig beziehen. Als PDF steht die punktum.betonbauteile auch zum Download in der Mediathek auf www.uvmb.de zur Verfügung.

Sie können auch online im Magazin blättern. Seit Januar 2025 ist die neue Magazin-Webseite online. Hier können Sie in der Objektdatenbank stöbern und sich über Positionen zu branchenrelevanten Themen informieren.

» <https://punktum-betonbauteile.de/>



Rohstoff und Umwelt

Serie – Teil 2 | Gut gesichert ist halb gewonnen

Rohstoffsicherung – Was steckt eigentlich dahinter?

Die Genehmigung für den Hauptbetriebsplan läuft bald aus, eine Aufbereitungsanlage soll ergänzt werden oder im Betriebsablauf steht eine kleine Änderung an. Irgendwann in diesem Prozess stellt jemand fest: „Dafür brauchen wir noch eine Genehmigung“. Diese oder ähnliche Szenarien dürften die meisten Unternehmen kennen.

Im ersten Fall wird kurzfristig ein Schreiben an die Genehmigungsbehörde geschickt, mit der Erklärung, dass sich nichts geändert hat und der damit verbundenen Bitte um Verlängerung der Zulassung.

Im zweiten Fall wird direkt losgearbeitet. Fachgutachter werden beauftragt, erste Unterlagen erstellt, vielleicht auch schon eingereicht.

Beides kann funktionieren, muss es aber nicht.

Im günstigsten Fall meldet sich die Behörde mit einer Liste fehlender Unterlagen, wie beispielsweise das fehlende Risswerk, dass auch bei einer formlosen Fristverlängerung gefordert wird. Das kostet Zeit, manchmal genau die Zeit, die im Projekt ohnehin knapp ist.

Ungünstiger wird es, wenn bereits Gutachten beauftragt wurden, die so gar nicht benötigt werden oder wichtige Punkte nicht enthalten. Dann müssen Leistungen ergänzt, neu beauftragt oder sogar komplett neu erstellt werden. Zeit- und Kostenverlust sind damit unvermeidlich.

Vieles lässt sich dabei mit einem sehr einfachen Schritt vermeiden: **frühzeitig miteinander sprechen**. Sobald eine Verlängerung, Änderung oder Erweiterung eines Vorhabens konkreter wird, lohnt es sich, Kontakt zu seiner Genehmigungsbehörde aufzunehmen. Oft reicht hier schon ein kurzes Telefonat. Sind ihre Vorhaben komplexer, empfehle ich den gemeinsamen Termin am Tisch, oder noch besser vor Ort, um alle Punkte des Vorhabens oder der Änderung auf Plänen oder direkt im Betriebsgelände zu begutachten.



Das Ziel dieser frühzeitigen Kontaktaufnahme ist es, gemeinsam zu klären, welcher Verfahrensweg für das Vorhaben sinnvoll ist und welche Unterlagen tatsächlich benötigt werden. Zudem haben Sie Gelegenheit, der zuständigen Behörde Ihr Vorhaben vorzustellen und ein Verständnis über die wesentlichen Eckpunkte des Projektes zu vermitteln. Dies kann die spätere Bearbeitung der Unterlagen deutlich erleichtern.



Wie wichtig Kommunikation sein kann, möchte ich Ihnen an dem folgenden, kleinen **Praxisbeispiel** schildern:

Ein Unternehmer beauftragt seinen Planer, eine Ergänzung für den Sonderbetriebsplan Aufbereitung zu erstellen. Geplant ist die Erweiterung der Aufbereitungsanlage um weitere Siebeinheiten. Bevor der Planer mit der Bearbeitung der Unterlagen beginnt, nimmt er Kontakt zur Bergbehörde auf, um das Vorgehen abzustimmen. Im Gespräch stellt sich heraus, dass Behörde und Planer offenbar unterschiedliche Vorstellungen vom geplanten Ausbau der Anlage haben. Der Betreiber hatte bei einer früheren Befahrung des Werkes durch die Bergbehörde einmal erwähnt, dass eine weitere Nachbrechstufe installiert werden solle. Diese Idee war zwischenzeitlich wieder in den Hintergrund getreten, als er seinen Planer beauftragte.

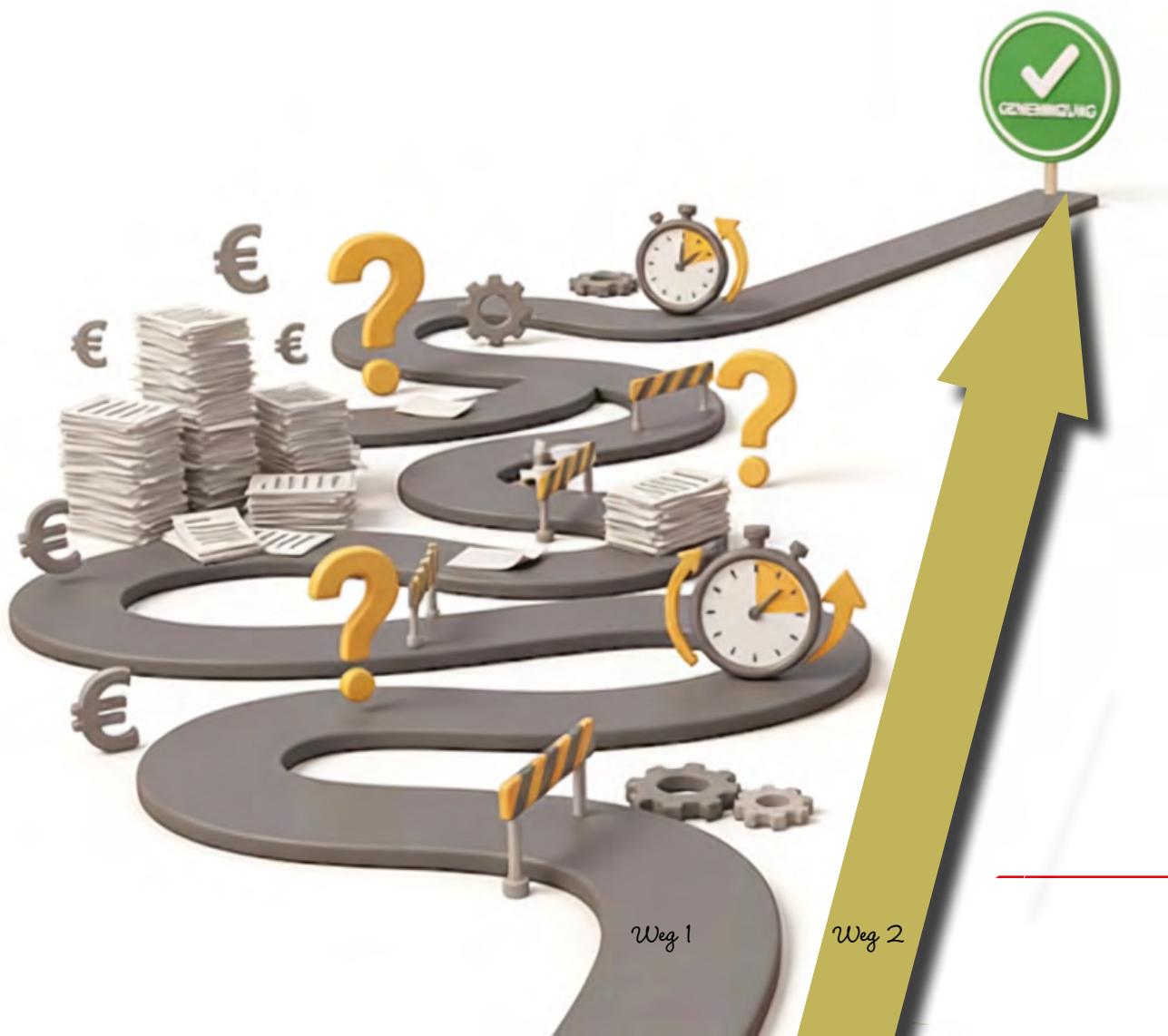
Die Lösung für diesen Fall ist unkompliziert: die zusätzliche Nachbrechstufe wird vorsorglich als Option in die Planung und in die Antragsunterlagen aufgenommen. In diesem Beispiel dauerte es im Übrigen gar nicht lange, bis der Unternehmer genau diese Nachbrechstufe nachrüsten wollte. Da dieser Punkt jedoch bereits berücksichtigt war,

ließ sich die Umsetzung unkompliziert über eine Anzeige regeln. Anderenfalls wäre ein neues Änderungsverfahren notwendig gewesen, welches – Sie ahnen es sicherlich schon – den Unternehmer Zeit und Geld gekostet hätte.

Der Unternehmer profitiert indirekt sogar in noch einem Punkt: Unsere Genehmigungsbehörden arbeiten an der Kapazitätsgrenze. Jedes Verfahren, welches wir sparen können, hilft unseren Behörden die Auslastung zu senken und den Unternehmen wiederum für etwas schnellere, reibungslosere Verfahren.

Was ich Ihnen aus diesem Beispiel mitgeben möchte: Ein frühes Gespräch mit der Behörde kostet vielleicht eine halbe Stunde, es kann einem jedoch Wochen oder sogar Monate zusätzlicher Arbeit sparen.

Stephanie Wittwer



Landesentwicklungsplan Sachsen/Fachbeitrag Rohstoffsicherung

Die Sächsische Staatsregierung hat am 17. Juni 2025 beschlossen, den Landesentwicklungsplan Sachsen neuzufassen. Das Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung führte vom 1. September 2025 bis zum 12. Oktober 2025 die Beteiligung zur Erarbeitung des Planentwurfes und der Festlegung des Untersuchungsrahmens der Umweltprüfung durch. Der UVMB hat eine umfassende Stellungnahme abgegeben.

Vor dem Hintergrund der erheblichen Umsetzungsprobleme des LEP 2013 beim Thema Rohstoffsicherung in den Regionalplänen und den erfolgreichen Normkontrollklagen ergab sich Handlungsbedarf, der nicht nur von der Industrie, sondern auch vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung und dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit erkannt wurde. Im Jahr 2024 wurde durch das Sächsische Wirtschaftsministerium die Erarbeitung eines Rohstoffsicherungskonzeptes angeschoben. Dieses Konzept soll eine Planungsgrundlage für den neuen Landesentwicklungsplan bilden. In den Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung (2024–2029) ist die Fortschreibung des LEP eingegangen. Das Thema Rohstoffsicherung wird darin besonders adressiert.

Im Juli 2025 wurden die ersten Ergebnisse zum Rohstoffsicherungskonzept Sachsen (Fachbeitrag Rohstoffsicherung) vorgestellt, Ende Februar 2026 wurde das fertige Fachkonzept zur fachlichen Begutachtung freigegeben. Die Konzeption soll einen Beitrag zur Umsetzung der Sächsischen Rohstoffstrategie und eine Grundlage für den neuen LEP bilden. Der Fachbeitrag verfolgt das Ziel, die aus Landessicht besonders wichtigen Lagerstätten zu

identifizieren und ihr jeweiliges Potenzial aufzuzeigen. Im Ergebnis des Arbeitsprozesses zum Fachbeitrag wurden insgesamt 46 Lagerstätten im Freistaat als landesbedeutend herausgearbeitet. Diese Lagerstätten gilt es nunmehr, auch langfristig durch die Raumordnung zu sichern, was durch Aufnahme in den neuen Landesentwicklungsplan Sachsen (LEP) erreicht werden soll. Für die Einspeisung des kompletten Fachbeitrags Rohstoffsicherung in das Aufstellungsverfahren zum neuen Landesentwicklungsplan wird aktuell die Einleitung eines Kabinettsverfahrens durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) vorbereitet.

Im Fachbeitrag sind 46 landesweit bedeutsame Lagerstätten aufgeführt, davon 14 Kies-, 15 Hartgesteins-, 7 Lagerstätten keramischer Rohstoffe, 2 Karbonat- und eine Speziellandlagerstätten. Der UVMB hat sich in den Prozess aktiv eingebracht, so konnte im Vergleich zum ersten Entwurf erreicht werden, dass weitere 5 Kiessandlagerstätten in den Fachbeitrag aufgenommen wurden. Mit der Neuaufstellung des LEP ergibt sich die Chance das Thema Rohstoffsicherung konzeptionell neu zu regeln. Der UVMB wirbt dafür, zukünftig überregional bedeutsame Lagerstätten bereits auf Landesebene im LEP zu sichern und diese in die Regionalplanung zu übernehmen. Die Sicherung regional und lokal bedeutsamer Lagerstätten ist als Aufgabe an die Regionalplanung zu adressieren. Weiterhin ist mit dem LEP die vorsorgende Rohstoffsicherung zu stärken.

Bert Vulpius

Regionaler Planungsverband Oberlausitz–Niederschlesien

Sachliche Teilfortschreibung des Regionalplanes für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien für die Windenergienutzung

Die Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien hat am 15. Dezember 2025 den Entwurf der Sachlichen Teilfortschreibung des Regionalplanes für die Windenergienutzung beschlossen und für die öffentliche Beteiligung freigegeben.

Planungsziel ist es, bis zum 31. Dezember 2027 mindestens 1,3 % der Regionsfläche als Vorranggebiete für die Windenergienutzung auszuweisen. Zusätzlich sollen Beschleunigungsgebieten für die Windenergienutzung festgelegt werden.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen erfolgt gem. § 9 Abs. 2 ROG.

Die öffentliche Auslegung der Unterlagen erfolgt vom **3. März 2026 bis einschließlich 27. April 2026**.

In dieser Zeit haben alle Betroffenen Gelegenheit, zum Planentwurf, seiner Begründung sowie zum Umweltbericht Stellung zu nehmen.

Die Unterlagen können unter dem folgenden Link abgerufen werden: <https://ogy.de/ik2s> (im Bereich „Teilfortschreibung Wind (ab 2023)“).

Stellungnahmen können direkt über das Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen abgegeben werden.

**Regionaler Planungsverband
Oberlausitz-Niederschlesien
Löbauer Straße 63
02625 Bautzen**
oder
E-Mail: Beteiligung@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de

Exklusives Bildungswerkzeug für greifbare Geologie – Porphyryland führt Bestimmungsflyer für wichtigste Gesteinsarten ein

Der Nationale Geopark Porphyryland setzt neue Maßstäbe in der geologischen Bildungsarbeit. Mit Veröffentlichung eines fachmännisch konzipierten Gesteinsbestimmungsflyers erhalten sowohl Experten als auch naturbegeisterte Geopark-Entdecker ein Werkzeug an die Hand, das die Erdgeschichte der Region auf wissenschaftlichem Niveau und zugleich anschaulich vermittelt.

Der neue Flyer ist weit mehr als eine Übersicht – er ist ein mobiles Bestimmungslabor. Unter der fachkundigen Leitung von Dr. Frank W. Junge (GeoErlebnisWerkstatt Trebsen) wurde ein Medium geschaffen, das die Klassifizierung der komplexen Gesteinswelt im Porphyryland zum „Kinderspiel“ macht. Im Zentrum steht die sichere Unterscheidung zwischen:

- Magmatiten: präzise Bestimmung von Plutoniten, Vulkaniten und Subvulkaniten
- Sedimenten und Metamorphiten: klare Abgrenzung der verschiedenen Gesteinsklassen
- Regionalen Schätzen: detaillierte Profile zu lokalen Gesteinsarten wie Dornreichenbacher Porphyry, Beucha-

er Granitporphyry, Grimmaer Porphyry oder dem Lütztitzer Pyroxenquarzporphyry

Zusätzlich bereitet der Flyer komplexe erdgeschichtliche Prozesse verständlich auf. Themen wie der Gesteinskreislauf sowie die spezifische Entstehung von Kaolin und Braunkohle werden durch die nutzerfreundliche Gestaltung der Leipziger Illustratorin Uta Bettzieche visuell lebendig und verständlich.

Dieses Projekt wurde aus Steuermitteln gemäß Beschluss des Sächsischen Landtags finanziert. Der Gesteinsbestimmungsflyer ist nicht als Download verfügbar, kann aber von Interessierten als Druckexemplar über die Geoportale des Netzwerks erworben werden.

» <https://geopark-porphyryland.de>



ROHSTOFF GEWINNER



ROADSHOW IN VENUSBERG 24. APRIL 2026 10 – 20 Uhr | Eintritt frei



www.ROHSTOFFGEWINNER.com
www.OPPERMANN-FUSS.de



TECHNIK ZUM ANFASSEN

- ▶ **FIRMENMESSE** der Branche
Steine und Erde
- ▶ **PRAXISNAHER TREFFPUNKT**
für Kunden und Lieferanten
- ▶ **SCHAUPRODUKTION**
- ▶ **SCHAUSPRENGUNG** gegen 14 Uhr
- ▶ **ATTRAKTIONEN** zum Staunen
und Mitmachen

Auf unserer Website www.rohstoffgewinner.com
finden Sie einen Rückblick zu den
vergangenen Roadshows.

Bitte nutzen Sie ausschließlich den Eingang
zum Gelände an der Verladung.
Parkplätze finden Sie am Schwimmbad
Venusberg.

**ROHSTOFF
GEWINNER**



ard Baustoffwerke GmbH & Co. KG
Herolder Straße 31
09430 Drebach OT Venusberg
+49 (0) 3725 / 77 139



WIRTGEN GROUP

Ziesmann Baugeräte GmbH
VERMIETUNG • VERKAUF • SERVICE
Torgau | Dittmarsch | Eilenburg | Wurzen | Leipzig
www.ziesmann.de @ziesmann.de



Technik

PRAXIS EDV erhält TOP 100-Siegel 2026

Auswahlverfahren mit Über 100 Prüfkriterien bestanden – Preisverleihung im Juni mit Christian Wulff

Für konsequente Innovationsarbeit wurde das UVMB-Gastmitglied PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG mit dem TOP 100-Siegel 2026 geehrt und zählt damit zu den innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands. Die Auszeichnung basiert auf einem wissenschaftlichen Auswahlverfahren mit über 100 Prüfkriterien in den Bereichen Management, Innovationsklima, Prozesse, Außenorientierung und Innovationserfolg.

PRAXIS EDV überzeugte im Auswahlverfahren und darf das TOP 100-Siegel seit dem 1. Februar 2026 führen. Das Unternehmen ist in der IT- und Softwarebranche beheimatet und hat sich insbesondere in der Entwicklung spezialisierter ERP- und Branchenlösungen für die Steine- und Erdenindustrie einen Namen gemacht.

„Innovation entsteht bei uns dort, wo Technologie echten Mehrwert schafft“, sagt Beate Volkmann, Vorstand von PRAXIS EDV. „Es geht darum, Prozesse unserer Kunden wirklich zu verstehen und Software zu entwickeln, die im Tagesgeschäft funktioniert. Dass dieser Ansatz ausgezeichnet wird, bestätigt unseren Weg.“

Ein zentraler Baustein der Innovationsarbeit bei PRAXIS ist die enge Zusammenarbeit mit Anwendern und Partnern. Neue Funktionen und Lösungen entstehen häufig direkt aus konkreten Praxisanforderungen – von der digitalen Ab-



bildung komplexer Abläufe bis hin zur kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Systeme. „Unsere Innovationen entstehen nicht am Schreibtisch, sondern im Dialog mit den Menschen, die täglich mit unseren Lösungen arbeiten. Genau dieser Praxisbezug macht uns stark“, so der Vorstand weiter.

Die Preisverleihung findet am 26. Juni 2026 im Heidelberg Congress Center im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summits statt.

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG

Foto: PRAXIS EDV

Karriere bei PRAXIS EDV – Stellenangebot

Sie möchten Innovation im Mittelstand aktiv mitgestalten? Die PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG sucht aktuell Verstärkung für ihr Team. Gesucht wird ein Mitarbeiter **Senior Branchenbotschafter / Industry Ambassador (w/m/d) mit**

- Betriebswirtschaftlichem Verständnis oder vergleichbarer Erfahrung
- Souveränes Auftreten und Kommunikationsstärke

- Freude an Repräsentation, strategischem Austausch und Networking
- Fähigkeit, fachlich fundiert zu überzeugen und Vertrauen aufzubauen
- Reisebereitschaft

Mehr Informationen und Bewerbung:

www.praxis-edv.de/job/12



Hersteller testen gemeinsam Wasserstoff im Kieswerk

Ein Praxistest von Liebherr, MAN und Daimler Truck zeigt: Emissionsarme Baustellenlogistik ist bereits heute möglich. Im Fokus steht das Potenzial von Wasserstoff für schwere Anwendungen.

Weiterlesen im baunetzwerk: <https://ogy.de/70jm>

Was Unternehmen bei KI beachten sollten

Der Einsatz von KI im Unternehmen bietet große Chancen, birgt jedoch Risiken für Datenschutz und Datensicherheit. Klare KI-Governance, Transparenz und technische Schutzmaßnahmen sind entscheidend.

Weiterlesen mit Checkliste im baunetzwerk: <https://ogy.de/jdi5>

Besprechung von neuen Normen und Normentwürfen des NABau 2026

Der Normenausschuss Bauwesen (NABau) im Deutschen Institut für Normung (DIN) hat neue Normen und Normentwürfe herausgegeben. Abrufbar unter www.nabau.din.de > Aktuelles

Normentwürfe

Norm	Frist bis	Beschreibung
DIN EN 679	03.06.2026	Bestimmung der Druckfestigkeit von dampfgehärtetem Porenbeton; Deutsche und Englische Fassung prEN 679:2026

Weitere neue Merkblätter und Richtlinien

Organisation	Veröffentlichung am	Bezeichnung
DAfStb	2026-03	DAfStb Betonbauteile, mit geklebter Bewehrung: 2026-03 - Entwurf
FGSV	08.01.2026	H vÖkobilanz-1 - Hinweise zur Verwendung von Kriterien und Daten bei einer vereinfachten Ökobilanz von Straßenbaumaßnahmen - Teil 1: Gebundene Schichten/Treibhausgase/A1-A4 (FGSV 460/1)

Tarif-, Sozialpolitik & Recht

OLG Düsseldorf v. 5. März 2025 - V-6 Kart 2/21 OWi

Rechtsprechung: Informationsaustausch in Branchentreffen: Zur Bußgeldhaftung von Leitungspersonen

In dem Kartellbußgeldverfahren gegen einen Hersteller von Aluminiumteilen, u.a. für die Automobilindustrie, hat das OLG Düsseldorf gegen ein seinerzeit beteiligtes Unternehmen wegen eines kartellrechtswidrigen Informationsaustausches eine Geldbuße i.H.v. 30 Mio € und gegen drei Leitungspersonen Geldbußen i.H.v. insgesamt 34.000 € bestimmt.

Der 6. Kartellsenat geht unter Leitung des Vorsitzenden Richters Prof. Dr. Ulrich Egger davon aus, dass sich zwei Prokuristen des beteiligten Unternehmens im Zeitraum von Oktober 2010 bis November 2015 zweimal jährlich in der "Aluminium Forging Group (AFG)" mit mehreren Aluminiumherstellern getroffen und hierbei in kartellrechtswidriger Weise Informationen über Kosten- und Preisbestandteile ausgetauscht haben. Gegenstand der Gespräche waren u.a. ein Austausch über die von Kunden geforderten Rabatte und die Frage, wie mit von den Lieferanten geforderten stark gestiegenen Lagerkosten bei der Beschaffung von Aluminium umgegangen werden sollte. Zu den Kunden der Schmiedebetriebe zählten Zulieferer und Hersteller aus der Automobilindustrie. Der seinerzeit

persönlich haftende Gesellschafter ist wegen Verletzung der Aufsichtspflicht verurteilt worden, weil er nicht die notwendigen Aufsichtsmaßnahmen getroffen hatte, um Kartellverstöße im Unternehmen zu verhindern und so der Kartellverstoß begangen werden konnte.

Bei der Bußgeldzumessung hat der Senat berücksichtigt, dass der Austausch oft wenig konkret war und Preisbestandteile erörtert wurden, die nur einen geringen Kostenanteil betrafen, so dass das Gewinn- und Schadenspotential trotz hoher kartellbetroffener Umsätze gering war. Auch haben die beteiligten Aluminiumschmiedereien sich in einer "Sandwich"-Position zwischen den Aluminiumlieferanten und den Automobilherstellern sowie Zulieferbetrieben, geprägt durch erheblichen Verhandlungsdruck, befunden. Andererseits waren die mit der Tat in Zusammenhang stehenden Umsätze von mehr als einer Milliarde Euro sowie der erhebliche Konzernumsatz von jährlich ca. 3,4 Milliarden Euro zu berücksichtigen.

PM vom 05.03.2025



Bundesarbeitsgericht

Bundesarbeitsgericht stärkt Gleichbehandlungsgrundsatz bei freiwilligen Lohnerhöhungen – 5 AZR 239/24

Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, dass eine freiwillige Lohnerhöhung nicht nur Beschäftigten mit neuem Arbeitsvertrag gewährt werden darf. Maßgeblich sei der arbeitsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz. Eine Ungleichbehandlung sei nur zulässig, wenn sie sachlich gerechtfertigt und verhältnismäßig ist. Die bloße Ablehnung eines neuen Vertrags stelle keinen ausreichenden Grund dar. Die Klägerin erhält daher die entgangene Lohnsteigerung nachgezahlt.

► <https://ogy.de/wcsp>

**ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München**

Fachkräftemangel nimmt ab

Das Problem, Fachkräfte zu finden, hat sich für Unternehmen etwas entspannt. Das geht aus der jüngsten Konjunkturumfrage des ifo Instituts hervor. Demnach fehlten 22,7% der Unternehmen qualifizierte Arbeitskräfte, nach 25,8% im Oktober. Das ist der niedrigste Wert seit fünf Jahren. „Eine Rolle spielt weiterhin die schwache konjunkturelle Entwicklung“, sagt ifo-Forscher Klaus Wohlrabe. „Gleichzeitig verändert der technologische Wandel, vor allem die künstliche Intelligenz, zunehmend den Arbeitsmarkt.“

Besonders deutlich sank der Fachkräftemangel im Bereich Transport und Logistik: Der Anteil der betroffenen Unternehmen fiel von 42,7 auf 30,6%. Insgesamt klagte rund jeder vierte Dienstleister über fehlendes Personal. Rechts- und Steuerberatern (58,4%) sowie Leiharbeitsfirmen (56,6%) fehlen weiterhin besonders häufig Fachkräfte.

In der Industrie berichten 16,6% der Unternehmen von einem Mangel an Fachkräften – ein halber Prozentpunkt weniger als im Oktober. Im Automobilsektor sowie bei den

Herstellern elektrischer Ausrüstungen liegt der Anteil knapp unter 10%. Im Maschinenbau beträgt er rund 19%.

Auch im Handel hat sich die Lage etwas entspannt: Rund 18% der Unternehmen berichten von Schwierigkeiten, offene Stellen mit qualifizierten Arbeitskräften zu besetzen (Einzelhandel: 21,6%, Großhandel: 16,2%). Im Bauhauptgewerbe liegt der Anteil der betroffenen Unternehmen jedoch weiterhin hoch bei 30,4%.

PM vom 18.02.2026

BG RCI

Betriebsarzt und Sifa: Regelbetreuung für Betriebe mit bis zu 20 Beschäftigten

Die Reihe kurz & bündig des BG RCI richtet sich in erster Linie an Personen, die sich einen schnellen Überblick über ein Thema verschaffen wollen. In diesem KB wird das Thema „Regelbetreuung für Betriebe mit bis zu 20 Beschäftigten“ behandelt. Die DGUV Vorschrift 2 schreibt vor, dass jeder Betrieb – unabhängig von seiner Größe – durch eine **Fachkraft für Arbeitssicherheit** und einen **Betriebsarzt** betreut werden muss. Für Betriebe mit bis zu 20 Beschäftigten gilt ein vereinfachtes Modell.

↓ <https://ogy.de/5g5q>

Wirtschaftspolitik

Institut der deutschen Wirtschaft (IW):

Unternehmensbefragung: Vier von fünf Unternehmen klagen über mehr Bürokratie

Auch in den vergangenen drei Jahren ist der bürokratische Aufwand für Unternehmen in Deutschland deutlich gestiegen. Das zeigt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Abhilfe leisten könnten mehr Selbstverpflichtungen und Vertrauen.

Rund 80 Prozent der Unternehmen in Deutschland berichten von einem gestiegenen Aufwand für die Erfüllung gesetzlicher Berichts- und Dokumentationspflichten in den

vergangenen drei Jahren. Mehr als die Hälfte spricht dabei von einem deutlichen Anstieg. Das zeigt eine repräsentative Unternehmensbefragung des IW aus dem Herbst 2025, an der mehr als 1.000 Betriebe teilnahmen. Eine sinkende Belastung geben gerade einmal 1,5 Prozent der Unternehmen an, und knapp jedes fünfte Unternehmen sieht keine Veränderung.

Viele Unternehmen sehen Probleme in den Behörden: Rund 70 Prozent halten Verwaltungsverfahren für zu langsam. Gut 60 Prozent sagen, vorhandene Ermessensspielräume würden nicht ausreichend genutzt. Etwa jedes zweite Unternehmen bemängelt fehlende Kapazitäten bei der Antragsbearbeitung oder zweifelt an der fachlichen Expertise in den Verwaltungen – dabei war hohe Fachkompetenz jahrzehntelang ein Qualitätsmerkmal deutscher Behörden.

Als wichtigsten Ansatz zum Bürokratieabbau nennen mehr als 90 Prozent der Betriebe weniger umfangreiche EU-Vorgaben. Rund drei Viertel sehen in einer zentral organisierten, digitalen Verwaltung eine Entlastung. Zudem sprechen sich mehr als 60 Prozent für geringere Haftungsrisiken von Verwaltungsmitarbeitern bei Fehlentscheidungen aus, um zügige Verfahren zu ermöglichen. Wenn der Gesetzgeber auf weitere detaillierte gesetzliche Vorgaben verzichtet,

wären viele Unternehmen im Gegenzug bereit, strengere Haftungsregeln zu akzeptieren.

„Statt immer detaillierter zu regulieren, muss die Politik den Unternehmen mehr Vertrauen schenken und Verwaltungsmitarbeitern Entscheidungsspielräume geben“, sagt IW-Bürokratieexperte Klaus-Heiner Röhl. Die Wirtschaft würde zudem spürbar profitieren, wenn widersprüchliche Gesetze besser abgestimmt und neue Vorhaben konsequent auf ihren tatsächlichen Regelungsbedarf geprüft würden. Gleichzeitig brauche es effizientere Strukturen in der Verwaltung. „Mit einer digitalen Verwaltung und enger föderaler Zusammenarbeit können die Behörden das Zuständigkeitswirrwarr beenden“, sagt Röhl.

↓ <https://ogy.de/f09i>

Gesetz zur Stärkung der Natürlichen Infrastruktur

Bundesumweltminister Carsten Schneider hat am 11. März 2026 in seiner Rede auf dem Deutschen Naturschutztag angekündigt, dass die Bundesregierung in Kürze einen Entwurf für ein Gesetz zur „Stärkung der Natürlichen Infrastruktur“ vorlegen wird. Das Vorhaben findet sich bereits im Koalitionsvertrag unter der Bezeichnung „Naturflächenbedarfsgesetz“, mit dem Ziel, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie deren Vernetzung künftig leichter ausweisen zu können.

Mittlerweile liegt uns ein erster Referentenentwurf für ein „Gesetz zur Stärkung der Natürlichen Infrastruktur und zur Fortentwicklung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung“ vor. Der Entwurf verfolgt das Ziel, die Verfahren im Natur und Landschaftsschutz stärker aufeinander abzustimmen und gleichzeitig Transformations- und Infrastrukturvorhaben planbarer zu machen.

Das Gesetz soll – wie im Koalitionsvertrag vorgesehen – auch dazu beitragen, Planungs- und Genehmigungsprozesse zu beschleunigen. Die Vorstellungen des Bundesumweltministeriums gehen jedoch über eine reine Verfahrensvereinfachung hinaus. Minister Schneider kündigte an, dass natürliche Ressourcen wie gesunde Böden, Moore, Auen oder Wälder künftig rechtlich ähnlich behandelt werden sollen wie beispielsweise der Ausbau erneuerbarer Energien, der Netzausbau, der Hochwasser-

schutz und Vorhaben der Landes und Bündnisverteidigung. Vorgesehen ist insbesondere, bestimmte Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Natur – etwa Auenrenaturierungen, Moorrevitalisierungen oder landschaftsbezogene Strukturmaßnahmen – aufzuwerten und unter einen besonderen Förder und Beschleunigungsrahmen zu stellen. Kern des Konzepts ist die Einstufung dieser Vorhaben als „überragendes öffentliches Interesse“. Damit würde der Naturschutz ein deutlich stärkeres Gewicht in Abwägungsprozessen erhalten.

Positiv hervorzuheben ist, dass Eingriffsregelungen an mehreren Stellen praktikabler gefasst werden sollen. Kompensationsmaßnahmen sollen künftig flexibler erbracht werden können, etwa durch eine gelockerte räumliche Bindung oder durch stärkere Einbindung bereits vorhandener, vorab umgesetzter Maßnahmen. Auch die Möglichkeit, Kompensationspflichten vollständig auf dafür qualifizierte Dritte zu übertragen, könnte zu professionelleren Abläufen und geringerer administrativer Belastung führen. Neue Instrumente, wie etwa handelbare Naturgutschriften, könnten wirtschaftliche Chancen eröffnen.

Demgegenüber enthält der Entwurf auch deutliche Verschärfungen. Eingriffe in Flächen, die zur „Natürlichen Infrastruktur“ zählen, sollen mit einem um 20 Prozent erhöhten Kompensationsbedarf belegt werden. Wird anstelle

einer realen Kompensationsmaßnahme eine Ersatzzahlung gewählt, erhöht sich diese künftig pauschal um 30 Prozent. Dies kann die Kostenstruktur vieler Vorhaben spürbar verändern und wirtschaftliche Spielräume einengen. Ein weiterer Aspekt betrifft die künftige Flächenverfügbarkeit. Durch die systematische Ausweisung und Sicherung von Flächen für Naturschutz und Kompensationszwecke wird die Konkurrenz um geeignete Standorte steigen.

Nach erster Prüfung stellt sich für uns ernsthaft die Frage, ob mit dem Gesetz in der vorliegenden Form wirklich Verfahren beschleunigt werden können oder ob nicht neue unüberwindbare Hürden für industrielle und Infrastrukturplanungen aufgebaut werden.

Bert Vulpius

Bundesregierung

Tariftreuegesetz

Der Deutsche Bundestag hat am 26. Februar 2026, den Weg für das erste Bundes-Tariftreuegesetz (21/1941) frei gemacht. Damit müssen Unternehmen, die Aufträge des

Bundes ausführen, ihren Arbeitnehmern tarifvertragliche Arbeitsbedingungen gewähren.

Das Gesetz soll für Vergaben auf Bundesebene ab 50.000 Euro gelten. Bürokratie, Nachweispflichten und Kontrollen sollen auf ein absolutes Minimum begrenzt werden: Das Gesetz sieht vor, dass das Tariftreueversprechen als einfache, unbürokratische Erklärung im Vergabeverfahren abgegeben werden soll.

GAL Digital GmbH

Die eigene Resilienz testen

Unternehmen können jederzeit von unerwarteten Ereignissen betroffen sein. Wie gut reagieren sie, wenn plötzlich keine Energie mehr fließt oder ein Cyberangriff die IT lahmgelegt hat? Ihre Resilienz können Unternehmen jetzt auf der neuen Online-Plattform ResilienzCheck.org anonym und in nur 15 Minuten kostenlos testen. Das Tool testet die Verwundbarkeit bei zentralen Themenfeldern wie z.B. Cyber- und Informationssicherheit, finanzielle Robustheit, Governance, Belegschaft, Risikomanagement oder Lieferketten.

» <https://www.resilienzcheck.org/>

Nice to know

Hyparschale Magdeburg – Symbol für Erhalt statt Abriss gewinnt den Ernst & Sohn Ingenieurbaupreis 2026

Der Gewinner des 19. Ernst & Sohn Ingenieurbaupreises ist ein Wahrzeichen der Stadt Magdeburg und ein wichtiges Zeugnis der Baugeschichte der Ostmoderne und Austragungsort der Wahlarena.

Die Jury des 19. Ernst & Sohn Ingenieurbaupreises verkündete am 27. Februar 2026 den Preisträger, die Hyparschale Magdeburg, eingereicht durch CARBOCON GMBH.

Insgesamt erhielt der Verlag 50 hochkarätige Wettbewerbsbeiträge aus nahezu allen Bereichen des Bauingenieurwesens. Ausgezeichnet wurden neben dem Preisträger die U81 Stadtbahnbrücke über den Nordstern (Düsseldorf) und die Modernisierung U-Bahnhof Sendlinger Tor (München). »



Foto: Marcus Brect

Der Ingenieurbaupreis – ausgelobt vom Verlag Ernst & Sohn – zeichnet herausragende Leistungen im konstruktiven Ingenieurbau aus. Die Bauprojekte werden nach funktionalen, technischen, wirtschaftlichen und gestalterischen Gesichtspunkten bewertet, wobei eine besondere Ingenieurleistung erkennbar sein muss. Diese werden von einer hochkarätigen Jury anhand der Kriterien Konstruktion, Innovation, Interdisziplinarität, Ästhetik und Nachhaltigkeit bewertet.

Hyparschale Magdeburg – Symbol für Erhalt statt Abriss

Die Hyparschale errichtet 1969, zählt zu den bedeutenden Ingenieurbauwerken des 20. Jahrhunderts und gilt als eine der größten Schalenkonstruktionen ihrer Art. Das ikonische Bauwerk, entworfen von dem international renommierten Schalenbaupionier Ulrich Müther, besteht aus vier hyperbolischen Paraboloiden mit einer stützenfreien Spannweite von 48 x 48 m und einer Betondicke von lediglich 7 cm.

▶ <https://ogy.de/a9x3>
PM vom 02.03.2026



Aktuelle Verbandsnachrichten "Aus Unternehmen Für Unternehmen"

Der Verband der Wirtschaft Thüringens gibt periodisch die Publikation „Aus Unternehmen Für Unternehmen“ (AUFU) heraus. Die Publikation ist kostenlos und wird in gedruckter Form unter Vertretern von Politik und Wirtschaft sowie unter den Mitgliedern verteilt.

↓ <https://ogy.de/gw2x>

– Anzeige –

Der komplette Belegprozess - digital in einer Software **PRAXIS**
Software für die Branche



Jetzt handeln und auf die richtige Software setzen!

WDV2026 TEAM



Lieferanten / Preise



Bestellung



Die nächste Stufe der E-Rechnungspflicht startet 2027. Sind Sie bereit?



Lieferschein



Ausgangsrechnung / Eingangsrechnung

PRAXIS
EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG
Lange Straße 35 | D 99869 Pferdingsleben
www.praxis-edv.de | Tel.: +49 (0) 36258 566 0 | info@praxis-edv.de



Eingangsrechnungsworkflow



**AWSA**

EINLADUNG

WAHLARENA

SACHSEN-ANHALTS WIRTSCHAFT FRAGT

am 5. Mai 2026, ab 17.00 Uhr
in der Hyparschale Magdeburg

EINLADUNG

Eine erfolgreiche Wirtschaft ist der Pfeiler für Wachstum, Wohlstand und Demokratie. Dafür braucht es gute Ideen, Ansätze und Konzepte. Der politische Wettstreit darüber hat begonnen und der Landtagswahlkampf 2026 nimmt Fahrt auf.

Aus diesem Grund laden wir Sie zur

„Wahlarena – Sachsen-Anhalts Wirtschaft fragt“
am 5. Mai 2026, ab 17.00 Uhr
in die Hyparschale Magdeburg,
Kleiner Stadtmarsch 7, 39114 Magdeburg

recht herzlich ein.

Machen Sie sich persönlich ein Bild. Mit welchem Konzept wollen die Spitzenkandidaten der im Landtag vertretenen Parteien Sachsen-Anhalts Wirtschaft in die Zukunft bringen? An diesem Tag stehen sie Ihnen Rede und Antwort.

Herzlichst
Arbeitgeberpräsident Marco Langhof

Anmeldung bis zum 20. April 2026

unter folgendem Link: [Anmeldung zur „WAHLARENA – Sachsen-Anhalts Wirtschaft fragt“ – Formular ausfüllen](#) oder zierau@vme.org oder 0391-62888-12



Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir um Verständnis, dass eine Teilnahme erst nach einer Bestätigung durch den AWSA e. V. möglich ist.

PROGRAMM

- 16.00 Uhr **Einlass und Empfang**
- 17.00 Uhr **Begrüßung und Keynote**
durch Arbeitgeberpräsident Marco Langhof
- 17.15 Uhr **Themenrunde**
Die Spitzenkandidaten beziehen Stellung zu vier zentralen Wirtschaftsthemen:
1. Wirtschaft und Industrie von morgen
 2. Funktionierendes Staatswesen
 3. Bildungssystem und Wirtschaft Sachsen-Anhalts
 4. Lebenswerter Standort heute und morgen
- 19.00 Uhr **Offene Frage-Antwort-Runde**
- 19.30 Uhr **Schlusswort**
Abschluss-Statement der Spitzenkandidaten
- 19.40 Uhr **Networking und Ausklang**

Moderation

Durch die Wahlarena führen Marcel Roth (freier Journalist) und Jan Pasemann (Kommunikation AWSA).

Während der Veranstaltung werden Foto- und Videoaufnahmen gemacht. Diese können im Zusammenhang mit der Veranstaltung in Printmedien, Online-Medien, in sozialen Netzwerken sowie in TV- und Rundfunkbeiträgen veröffentlicht werden. Rechtsgrundlage für die Anfertigung und Nutzung der Aufnahmen sind insbesondere das Kunsturhebergesetz (KUG, insbesondere §§ 22, 23 KUG) sowie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO, insbesondere Art. 6 und Art. 13 DSGVO).

Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung willigen Sie in die Erstellung und Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen ein, auf denen Sie erkennbar sein können, soweit dem keine überwiegenden schutzwürdigen Interessen Ihrerseits entgegenstehen. Sie haben das Recht, dieser Verarbeitung aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, mit Wirkung für die Zukunft zu widersprechen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall vor Ort an die anwesenden Medienvertreter bzw. das Organisationsteam.

Veranstaltungshinweise

Messen

24. April 2026, Venusberg

4. Roadshow

<https://rohstoffgewinner.com>

4.–7. Mai 2026, München

IFAT München

<https://ifat.de>

2.–5. September 2026, Homberg/Nieder-Ofleiden

steinexpo

www.steinexpo.de

9.–13. September 2026, Neumünster

71. NordBau

<https://nordbau.de>

15.–18. September 2026, Nürnberg

GaLaBau

www.galabau-messe.com

11.–15. Januar 2027, München

BAU 2027

<https://bau-muenchen.com/de>

2027, Karlsruhe

RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE

www.recycling-aktiv.com

2028, Essen

InfraTech

www.infratech.de

2028, Dortmund

SOLIDS und RECYCLING-TECHNIK

<https://www.solids-recycling-technik.de>

3.–9. April 2028, München

bauma

www.bauma.de

Weitere Veranstaltungshinweise

14.–16. April 2026, Webseminar

09.–11. Juni 2026, Webseminar

Risse im Stahlbeton - bestellt, geplant, gebaut?

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

15.–16. April 2026, Garching

Kolloquium „Straßeninfrastruktur und erneuerbare Energien“

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

www.fgsv.de

21.–22. April 2026, Asbach

4. Anwendertage

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG

www.praxis-edv.de

21.–23. April 2026, Webseminar

23.–25. Juni 2026, Webseminar

Frischbetonverbundsysteme

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

23. April 2026, Köln

Einführungskolloquium TL und ZTV Asphalt-StB (Ausgaben 2026)

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

<https://ogy.de/hqa9>

28.–30. April 2026, Webseminar

WU-Bauwerke aus Beton

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

Social Media für Unternehmen 2.0

Canva – ein Werkzeug (nicht nur) für den professionellen Social-Media-Auftritt

am 13. April 2026

Geschäftsstelle Leipzig · Wiesenring 11 · 04159 Leipzig

Canva ist das ideale Tool für alle, die schnell und ohne Vorkenntnisse ansprechende Designs erstellen möchten. Ob Social-Media-Beiträge, Präsentationen, Flyer oder individuelle Projekte – mit Canva gelingt es jedem. Ein riesiger Vorteil: Viele Funktionen, Vorlagen und Grafiken sind komplett kostenfrei nutzbar.

Mit diesem Seminar möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihren Social-Media-Auftritt zu optimieren und sicherzustellen, dass auch diejenigen, die „nebenbei mal schnell“ einen Flyer gestalten sollen, mit Canva ein hilfreiches und leicht bedienbares Werkzeug zur Hand haben (siehe exemplarisch diese Flyerrückseite).

Programm

Benutzeroberfläche & Tools kennenlernen

Erkunden Sie die Plattform und verstehen Sie, wie die verschiedenen Funktionen effektiv genutzt werden.

Erstellung von Designs

Praktische Übung zur Erstellung von Social-Media-Beiträgen, Präsentationen und individuellen Projekten.

Verwendung von Templates/Vorlagen

Nutzen Sie die umfangreiche Vorlage-Sammlung, um schnell und einfach beeindruckende Designs zu erstellen.

Anpassung und Branding

Erfahren Sie, wie Sie Ihre Designs individuell gestalten und eine konsistente, professionelle Ästhetik entwickeln.

Export und Teilen

Speichern, teilen und exportieren Sie Ihre fertigen Designs in verschiedenen Formaten – für jede Plattform optimal vorbereitet.

Canva Ai kennenlernen und nutzen.

Zielgruppe: Anfänger und Fortgeschrittene, die ihre Designfähigkeiten verbessern und die Möglichkeiten von Canva voll ausschöpfen möchten.

Ablauf

ab 9:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer

09:30 Uhr Workshop

Martina Kuhlmann, (Let's Rock KI & Social Media Martina Kuhlmann, Wedemark)

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung



Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop oder Ihr eigenes Tablet mit!

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

Sonstige Leistungen

- Bereitstellung von kalten und warmen Getränken
- Mittagsimbiss
- klimatisierter Tagungsraum

Teilnahmegebühr

Mitglied: 350 € inkl. MwSt.
Nichtmitglied: 680 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 3. April 2026 werden 50 % der Teilnahmegebühr fällig, nach dem 10. April sowie bei Nichterscheinen die volle Gebühr. Die Rechnung wird nach der Veranstaltung an die in der Anmeldung angegebene Adresse gesendet.

Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Anmeldung

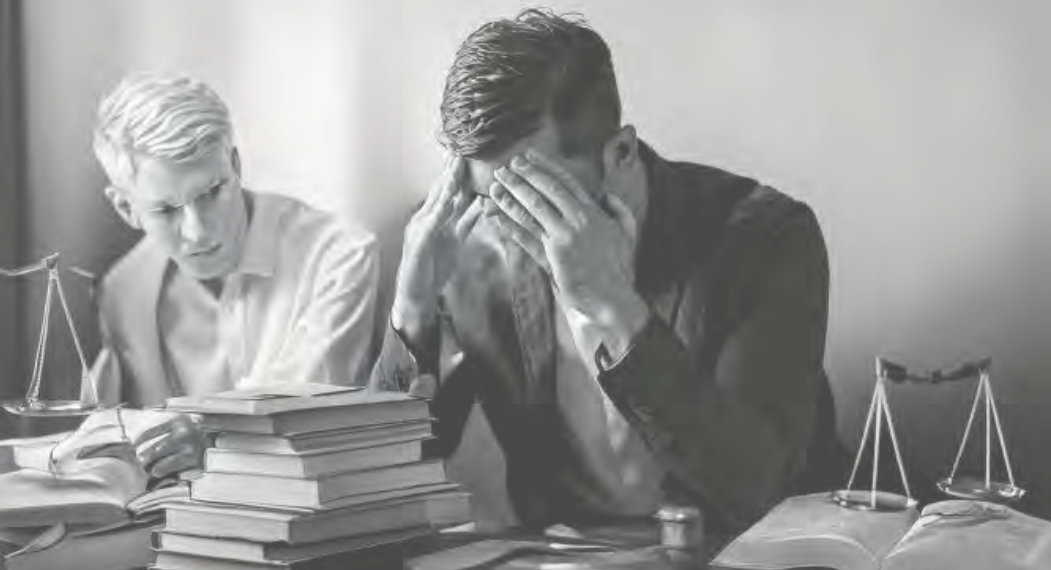
Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen beschränkt. Sobald die Veranstaltung ausgebucht ist, werden die danach eingehenden Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt.



<https://ogy.de/ngel>

Über den Link bzw. QR-Code können Sie bis zum **3. April 2026** Ihre Teilnahme schnell und bequem bestätigen. Auf www.se-servicegesellschaft.de finden Sie Informationen zur Veranstaltung.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).



Auf einen Blick

7. Mai 2026 (9:30 bis 15:00 Uhr)

Geschäftsstelle Leipzig ·
Wiesening 11 · 04159 Leipzig

Seminargebühr

350 Euro inkl. MwSt.

680 Euro inkl. MwSt. für Nichtmitglieder

Inkl. Tagungsunterlagen, Getränke und
Mittagsimbiss

Anmeldung

Bis zum **24. April 2026**



<https://ogy.de/q75n>

Max. 18 Teilnehmer.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Die Rechnung folgt nach der Veranstaltung an die angegebene Adresse. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de).

Stornierungsbedingungen

100 % bis 1. Mai 2026

50 % von 2. Mai bis 5. Mai 2026

0 % ab 6. Mai 2026 oder Nichterscheinen

Informationen

www.se-servicegesellschaft.de

Kontakt / Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft

Baustoffe – Steine – Erden mbH

Wiesening 11

04159 Leipzig

Tel.: 0341 520 466 - 0

E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de

Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Hinweis: Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie zu, dass Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken veröffentlicht werden dürfen. Teilnehmer- und Firmennamen können in der Teilnehmerliste erscheinen.

Frühjahrsseminar 2026

Aufhebungsverträge, Krankmacher, Freistellung und Weiterbeschäftigung

Frank Brezing (UVMB)

1. Einvernehmliche Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Die einvernehmliche Beendigung von Arbeitsverhältnissen eröffnet gegenüber der Kündigung erhebliche Gestaltungsspielräume. Sie erfahren, worauf es in der Praxis ankommt:

- Führung von Gesprächen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- Gestaltung und Formulierung von Aufhebungsverträgen
- Strukturierte Ermittlung und Verhandlung von Abfindungsbeträgen
- Vermeidung typischer Fehlerquellen

2. Arbeitsrechtliche Möglichkeiten bei Verdacht vorgeschobener Erkrankung

Zweifel an einer Arbeitsunfähigkeit stellen Personalabteilungen immer wieder vor Probleme. Wir beleuchten die Rechtslage und zeigen konkrete Handlungsoptionen auf:

- Beweiswert von in- und ausländischen AU-Bescheinigungen
- Umgang mit AU-Bescheinigungen von Teleärzten
- Besonderheiten bei Krankmeldungen im Urlaub
- Zulässigkeit von Überwachungsmaßnahmen während krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit
- Auffällige Krankheitsmuster („Montags- und Freitagskrankschreibungen“)
- Einstellung der Entgeltfortzahlung

3. Freistellung und Weiterbeschäftigung

In Trennungsphasen sowie im Umfeld von Kündigungen stellt sich regelmäßig die Frage der Freistellung von der Arbeit. Wir zeigen praxisnah, welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten, welche Risiken bestehen und welche Fehler vermieden werden sollten:

- Entgeltanspruch während der Freistellung
- Weiterbeschäftigungsanspruch vor und nach Kündigung
- Erwerbsobliegenheit des Arbeitnehmers



Führungskräfteseminar

Von der Haltung zum Verhalten

Ulrike Lange (Training & Coaching)

Was Sie in Ihrer Führungsarbeit leisten und wie Sie führen, ist immer eine Ausdruck Ihrer Persönlichkeit. Führung bedeutet, die eigene Haltung sichtbar zu machen. Alles andere ist Schauspielerei, ein So-Tun-Als-Ob. Die Klarheit über die eigene Rolle bildet daher das Fundament Ihrer Führungsarbeit.

Erfolgreiche Führung erfordert zwar eine Menge Fertigkeiten, vor allem aber eine stabile persönliche Haltung. Denn nur, wenn sie Menschen in einem fordernden Umfeld einen Anker geben können, gewinnen sie Akzeptanz und Respekt. Es braucht nicht noch mehr Methoden, sondern authentische Vorbilder, die im Verhalten überzeugen und Dinge vorleben.

In diesem Training geht es darum, durch Reflexion, Diskussion, kollegialen Austausch und hochwertige Impulse Ihre Führungspersönlichkeit zu stärken.

Lernziele

Die Teilnehmer...

- werden sich ihre Führungsverantwortung bewusster und treffen Entscheidungen auf Basis klarer Werte.
- wenden Führungsstile situationsgerecht an und gestalten Vertrauen und Kontrolle im Alltag gezielter.
- planen konkrete Schritte zur Weiterentwicklung ihrer eigenen Führungspersönlichkeit.

Inhalte

- Verantwortungsbereiche einer Führungskraft
- Führungswerte als Kompass
- Führungsstile situativ angemessen nutzen
- Vertrauen und Kontrolle im Führungsalltag
- Entwicklungsvorhaben für die eigene Führungsarbeit



Auf einen Blick

13. April 2026 (9:00 bis 15:30 Uhr)

Gut Haferkorn ·
Dobernitz 9 · 04703 Leisnig

oder

23. Juni 2026 (9:00 bis 15:30 Uhr)

rugs Hotel am Schlosspark Lichtenwalde
August-Bebel-Strasse 1 ·
09577 Niederwiesa

Kursgebühr

749 Euro inkl. MwSt.

1199 Euro inkl. MwSt. für Nichtmitglieder

Inkl. Getränke, Kaffeepause sowie Mittagessen.

Anmeldung

Bis zum **27. März bzw. 5. Juni 2026**

Leisnig

Niederwiesa



<https://ogy.de/pp2s>

<https://ogy.de/s73t>

Max. 12 Teilnehmer pro Kurs.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Die Rechnung folgt nach der Veranstaltung an die angegebene Adresse. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de).

Stornierungsbedingungen

100 % bis 14 Tage vorher
50 % von 13 bis 6 Tagen vorher
0 % ab 5 Tagen vorher oder bei Nichterscheinen

Informationen

www.se-servicegesellschaft.de

Kontakt / Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe –
Steine – Erden mbH
Wiesenring 11
04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Hinweis: Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie zu, dass Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken veröffentlicht werden dürfen. Teilnehmer- und Firmennamen können in der Teilnehmerliste erscheinen.

29. April 2026, Leipzig

Wohnungsbau neu gedacht: Bezahlbar. Zukunftssicher.

InformationsZentrum Beton GmbH

www.beton.org

29. April 2026, Leipzig

weitere Termine

Brandschutzhelfer/Evakuierungshelfer

Fachschule für Technik Leipzig

<https://ogy.de/38vc>

05.–07. Mai 2026, Webseminar

Dauerhaftigkeit von Parkbauten kompakt

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

10.–16. Mai 2026, Ostböhmen, Mähren und Südschlesien

STEIN Reisen

Geokompetenzzentrum Freiberg

<https://ogy.de/8t85>

7. Juni 2026, Trebsen

Fest der edlen Steine

Förderverein Rittergut Trebsen

<https://ogy.de/7dqj>

08. Juni 2026 – 19. Juni 2026, Leipzig

17. August 2026 – 28. August 2026, Leipzig

23. November 2026 – 04. Dezember 2026, Leipzig

EFKfT Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV Vorschrift 3 (18550)

Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH

<https://seminare.bsw-sachsen.de/>

(u. a.) 24.–29. August 2026, Meißen

Berufsbegleitende Weiterbildungen für Fachkräfte der Keramikindustrie

Komplex 1 bis 6

KI Keramik-Institut GmbH

www.keramikinstitut.de



3.–5. September 2026, Wietze

54. Treffen des AK Bergbaufolgen: „Heimisches Erdöl und Erdgas: Vergangenheit mit Zukunft?“
Arbeitskreis Bergbaufolgen in der DGGV

www.bergbaufolgen.de

7.–8. September 2026, Fulda

FLIESSESTRICHFORUM 2026

Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel

www.vdpm.info

14.–16. Oktober 2026, Wiesbaden

Deutscher Straßen- und Verkehrskongress 2026 mit begleitender Fachausstellung

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

www.fgsv.de

16.–17. März 2027, Kassel

HEUREKA 2027

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

<https://ogy.de/qimf>

18.–19. März 2027, Hamburg

Deutscher Bautechnik-Tag

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

<https://www.betonverein.de/>

Impressum

Jahrgang 28 – Ausgabe 03 | 2026

Herausgeber:

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.

Geschäftsstelle Leipzig

Wiesenring 11, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 520466–0 | leipzig@uvmb.de | www.uvmb.de

Redaktion:

S&E Service-Gesellschaft

Baustoffe – Steine – Erden mbH

Bert Vulpius, Regina Devrient

Wiesenring 11, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 520466–0 | presse@uvmb.de

Sie können die Online-Ausgabe unter www.uvmb.de finden.



Asphalt



Beton & Mörtel



Gesteinsbaustoffe



Betonbauteile



Prüfstellen

13. APRIL 26	Social Media für Unternehmen 2.0 – Canva in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
13. APRIL 26	Führungskräfteseminar in Leisnig [Veranstalter: UVMB]	
23. APRIL 26	23. Rohstoffkolloquium in Schönebeck [Veranstalter: UVMB]	
24. APRIL 26	4. Roadshow in Venusberg [Veranstalter: ard Baustoffwerke GmbH & Co. KG]	
7. MAI 26	Arbeitsrecht in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
11. – 12. JUNI 26	Save the Date: Verbandstage 2026 in Radebeul [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB]	
17. JUNI 26	Arbeitskreis "Betonpumpen" in Berlin [Veranstalter: UVMB]	
23. JUNI 26	Führungskräfteseminar in Niederwiesa [Veranstalter: UVMB]	
25. – 27. JUNI 26	Save the Date: Arbeitskreis "Technik" und "Juniorenkreis" in Berlin [Veranstalter: UVMB]	
2. – 5. SEPTEMBER 26	steinexpo in Nieder-Ofleiden [Veranstalter: MIRO]	
16. SEPTEMBER 26	Save the Date: Sächsischer Steine- und Erden-Tag in Freiberg [Veranstalter: UVMB, Sächsisches Oberbergamt]	
20. SEPTEMBER 26	Save the Date: Taufe Gestein des Jahres in Wilsdruff [Veranstalter: UVMB, Geopark Sachsens Mitte, BDG]	
24. SEPTEMBER 26	Save the Date: Betonbauteile Kolloquium in Freiberg [Veranstalter: UVMB, VBF Nord]	
19. – 20. JANUAR 27	Save the Date: Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung in Leipzig [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB, VBF Nord, BÜV, Nord]	
10. – 11. FEBRUAR 27	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Thüringen [Veranstalter: UVMB, DAV]	
3. – 4. MÄRZ 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Schwerin [Veranstalter: UVMB, DAV]	